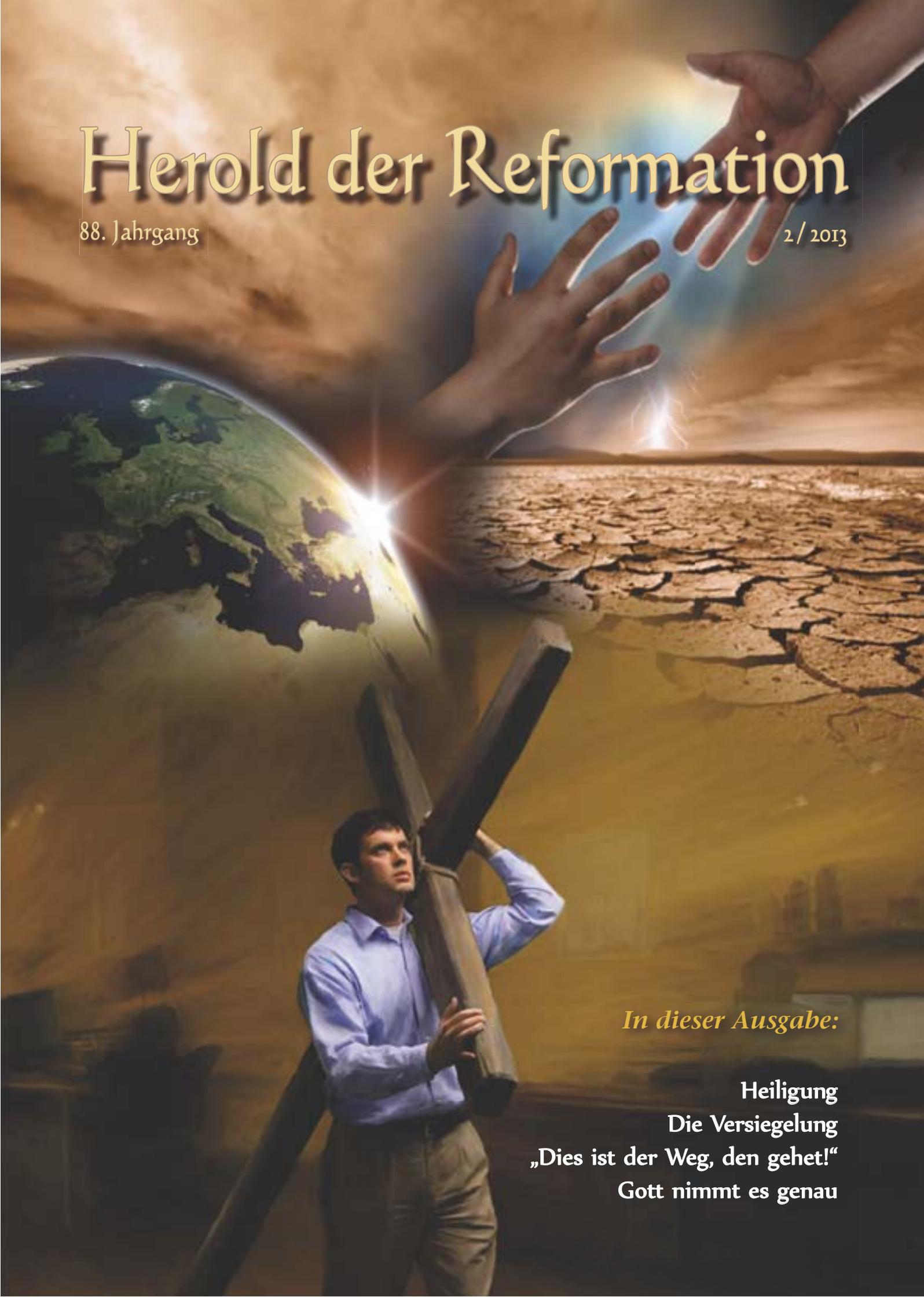


Herold der Reformation



88. Jahrgang

2 / 2013

In dieser Ausgabe:

Heiligung
Die Versiegelung
„Dies ist der Weg, den gehet!“
Gott nimmt es genau

Herold der Reformation

Zeitschrift der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung

2/2013

In dieser Ausgabe:

- Editorial 3
- Heiligung 4
- Die Versiegelung 8
- „Dies ist der Weg, den gehet!“ 10
- Wie stärke ich mein Immunsystem? 14
- Gott nimmt es genau 18
- Wo Christen in ständiger Angst leben müssen 21
- Nachrichten aus der Gemeindewelt 23
- Aktuelle Bilder 24



Termine 2013

29. März - 1. April	Jugendfreizeit der Süddeutschen Vereinigung in Morsbach
19. - 21. April	Geistliche Konferenz der Norddeutschen Vereinigung in Oberbernhards / Fulda
17. - 20. Mai	Jugendfreizeit der Norddeutschen Vereinigung in Bad Hersfeld
21. - 23. Juni	Geistliche Konferenz der Nord- und Süddeutschen Vereinigung
25. - 27. Oktober	Familienseminar der Nord- und Süddeutschen Vereinigung
8. - 10. November	Jugendfreizeit der Norddeutschen Vereinigung
20. - 23. Dezember	Winterseminar der Nord- und Süddeutschen Vereinigung

Ein Wort aus dem Geist der Weissagung

„Wir sollten die kostbaren Lehren im Lichte, das vom Opfer des Kreuzes von Golgatha scheint, lernen und verkündigen. Es gibt nur einen Weg, der aus dem Verderben herausführt und ständig höher steigt: ein anhaltender Glaube, der von der Finsternis zum Licht führt, bis er am Thron Gottes zur Ruhe kommt. Alle, die das gelernt haben, haben das Licht angenommen, das zu ihrem Verständnis geführt hat: Für sie ist dieser nach oben steigende Weg kein dunkler, ungewisser Gang. Es ist nicht der Weg sterblicher Wesen, kein Pfad, der nach einem menschlichen Plan entstanden ist und der von jedem Reisenden ein Wegegeld verlangt.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 186.*

Impressum:

Achtung, wir haben neue Telefonnummern!

Die Zeitschrift

Herold der Reformation

setzt sich aus Artikeln zusammen, die auf der biblischen Lehre gegründet sind, um das geistliche Leben derer zu erbauen, die mehr über Gott wissen wollen. Sie wird vierteljährlich herausgegeben von der

Gemeinschaft der
Siebenten-Tags-Adventisten
Reformationsbewegung e. V.
Schloss Lindach
73527 Schwäbisch Gmünd
Tel.: 07171 / 87 63 411
Fax: 07171 / 87 63 412
Internet: www.sta-ref.de
E-Mail: sta@sta-ref.de

Verteilt durch:
Wegbereiter-Verlag
Schloss Lindach

73527 Schwäbisch Gmünd
Tel.: 07171 / 87 63 413
Fax: 07171 / 87 63 412

Internet: www.wegbereiter-verlag.de
E-Mail: shop@wegbereiter-verlag.de

Herausgeber: H. Woywod, O. Nasui
Redaktion und Layout: J. Mladenovic

BEZUG KOSTENLOS!
SPENDEN WILLKOMMEN!

Spendenkonto der
Nord- und Süddeutschen Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Konto: 96 487 439 BLZ: 360 100 43 Postbank Essen	Gem. d. STA Ref. Konto: 17 597 702 BLZ: 600 100 70 Postbank Stuttgart
--	--

Bilder: sermonview S. 1, 2, 8;
istockphoto.com S. 1, 2, 3, 10, 11, 12, 13, 18, 21;
Reformation Herald entnommen (S. 4, 5, 6, 7, 14, 15, 16, 17.)



Liebe Leserin, lieber Leser, der Frühling ist gekommen. Langsam lassen wir den Winter, den Schnee, die Kälte hinter uns, und die Natur erfreut sich und verwöhnt uns mit Blumen in allerlei Farben und Düften; Schmetterlinge spielen in der Luft und die Vögel zwitschern ihre harmonischen Melodien. Die Sonne lächelt und erwärmt die Atmosphäre, und unsere Seele wird mit Freude über das Erwachen der Natur erfüllt. Wir danken Gott für das Wunder der Natur, das wir genießen dürfen. Die Sonne hat viele heilende Eigenschaften; sie ist eines der besten vorbeugenden Mittel Gottes. „Die medizinische Wissenschaft hat herausgefunden, dass die Sonne den Bluthochdruck senkt, den Cholesterin- sowie den Blutzuckerspiegel normalisiert und die Schilddrüse stimuliert. Vor vielen Jahren hat die medizinische Wissenschaft herausgefunden, dass die heilende Kraft der Sonnenstrahlen dazu beigetragen hat, Tuberkulose zu heilen, indem die Bakterien, die die Krankheit verursacht haben, vernichtet wurden. Die Sonne erweckt in den Menschen gute Laune und ist eins der besten Naturheilmittel Gottes, um den Stress zu reduzieren. Wie wunderbar ist es, dass der liebe Gott, der die Sonne geschaffen und ihr all diese heilenden Eigenschaften gegeben hat, sich selbst mit Recht die Sonne der Gerechtigkeit nennen kann! Denjenigen, die Gott lieben und ihn jeden Tag zu ihrem Begleiter wählen, wird Jesus erscheinen und ihnen Heilung bringen. Wie lieblich klingt folgende Botschaft: „Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.“ (Maleachi 3, 20 erster Teil.)

Habt ihr bemerkt, wie die Sonne die Schatten der Nacht mit ihren wunderbaren Strahlen vertreibt, wenn sie in der Frühe aufgeht, und das Licht und die Wärme zunehmen bis zum Mittag. Die ganze Natur wird dadurch verwöhnt, und es ist so wunderbar und angenehm. Der Herr Jesu, „die Sonne der Gerechtigkeit“ ist bereit, in jedes Herz zu kommen. Er kommt,

um die Schatten der Finsternis, des Zweifels und der Traurigkeit zu entfernen. Er erfüllt uns mit physischer, geistlicher, geistiger und emotionaler Kraft, um die Verantwortungen, Pflichten und Aufgaben des Tages zu erfüllen. Wenn ihr bemerkt, dass euch die Kraft verlässt, ihr durstig seid und Mut und Stärke braucht, um die Schwierigkeiten und Probleme des Lebens zu überstehen, und wenn ihr Erfolg haben wollt, indem ihr täglich mit der Liebe Jesus erfüllt seid, dann öffnet ihm eure Herzen und erlaubt, dass die Sonne der Gerechtigkeit in euch strahlt.

„Die Geschichte eines Kindes, das in New York lebte, fand ich interessant. Es versuchte, mit einem Spiegel in der Hand die Sonnenstrahlen zu reflektieren und auf die Fenstern der Häuserblocks strahlen zu lassen. Ein Mann, der im selben Block wohnte, sah ihn und fing an ihn auszuschimpfen. Wieso leuchte er mit den Strahlen vom Spiegel auf sein Fenster? Er solle gefälligst aufhören, damit zu spielen. Der Junge fing an zu weinen und sagte ihm, dass er nicht spielte, sondern einen kranken Bruder hatte, der im Bett lag und nie die Sonnenstrahlen sehen konnte, weil die Sonne nie auf sein Fenster schien. Er erklärte dem Mann, dass er mit dem Spiegel seinem Bruder eine Freude machen wollte, damit er auch durch die Strahlen der Sonne erfreut würde, die nur mit dem Spiegel auf sein Fenster geworfen werden konnten. Das Kind erzählte, dass sein Bruder glücklich sei und lächle, wenn er auch ein paar Sonnenstrahlen abbekäme.“ (Gedanken aus: Wenn du leben willst.)

So sollten wir auch für unsere Nächsten wie ein Spiegel in der Hand Gottes sein, der unsere Herzen mit der Sonne der Gerechtigkeit erfüllt; und wir sollen täglich versuchen, durch unseren Gesichtsausdruck, unsere Worte, Taten und all unser Tun einen Sonnenstrahl in ihr Leben zu bringen. Wir wünschen euch zum Frühlingsanfang Gottes Segen, Gesundheit und ein von der Sonne der Gerechtigkeit gesegnetes Leben. □



Eine Zusammenstellung aus
der Bibel und dem Geist der
Weissagung mit Anmerkungen
von D. Sureshkumar

Nicht einer von hundert versteht, was dieses Thema [der Rechtfertigung durch den Glauben] für ihn persönlich bedeutet, obwohl es von solcher Bedeutung für unser zeitliches wie ewiges Wohlergehen ist.“ – *The Review and Herald*, 3. September 1889.

Der Begriff „Heiligung“ ist nicht einfach ein gelungener Ausdruck, sondern eine persönliche Verbindung mit Gott und der Ausdruck einer fortgesetzten Heiligung durch den Glauben. Das griechische Wort „*hagiazō*“, das für gewöhnlich mit „heiligen“ übersetzt wird, bedeutet genauer eigentlich „etwas Gott widmen/weihen“ oder auch „reinigen“.

Der Prophet Jesaja erwähnte dieses wichtige geistliche Verständnis: „Und es wird daselbst eine Bahn sein und ein Weg, welcher der heilige Weg heißen wird, dass kein Unreiner darauf gehen darf; und derselbe wird für sie sein, dass man darauf gehe, dass auch die Toren nicht irren mögen.“ (*Jesaja 35, 8.*)

Auch der Apostel Paulus bezieht sich auf dasselbe Prinzip: „Nun ihr aber seid von der Sünde frei und Gottes Knechte geworden, habt ihr

eure Frucht, dass ihr heilig werdet, das Ende aber ist das ewige Leben.“ (*Römer 6, 22.*)

Wir können also nur zu folgendem Schluss kommen: „Dieweil wir nun solche Verheißungen haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.“ (*2. Korinther 7, 1.*)

Ein geheiligter Mensch hat sich Gott verpflichtet und bleibt dieser Verpflichtung treu. Heiligung ist darum der Prozess, in dessen Verlauf jemand in das Ebenbild Christi verwandelt wird; sie umfasst unser ganzes Leben. Es handelt sich um ein fortschreitendes Werk Gottes zusammen mit dem Menschen, das uns immer mehr von der Sünde befreit und uns Christus in unserem täglichen Leben immer ähnlicher werden lässt.

Biblische Heiligung beinhaltet normalerweise auch die Zustimmung des Sünders zu Gottes Stimme, die durch den Heiligen Geist zu ihm spricht, und darüber hinaus die Annahme Christi als persönlichen

Heiland. Hebräer 10, 10 erklärt uns: „In diesem Willen sind wir geheiligt auf einmal durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.“ Jeder, der sein Leben feierlich Gott übergeben hat, ist im biblischen Sinne ein Heiliger. Heutzutage würden wir so jemanden einen Christen nennen. Heiligung bedeutet hier, dass ein Sünder sich Gott zuwendet und seinen Plan und Willen für sein Leben freudig annimmt. Er wird zu einem gehorsamen Kind Gottes.

Mittels der Rechtfertigung durch den Glauben gelangt ein Mensch in eine lebenspendende Verbindung mit Gott und empfängt den Heiligen Geist, damit er in der Gnade und im Sieg über die Sünde wachsen kann. Der Aufruf an uns lautet: „Zieheth den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.“ (*Epheser 4, 24.*) „Dass eure Herzen gestärkt werden und unsträflich seien in der Heiligkeit vor Gott und unserm Vater auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi samt allen seinen Heiligen.“ „Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung... Denn Gott hat uns nicht

Heiligung

Die Fortsetzung der Rechtfertigung durch den Glauben



berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.“ (1. Thessalonicher 3, 13; 4, 3. 7.) Das Gebet des Apostels lautet: „Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz samt Seele und Leib müsse bewahrt werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.“ (1. Thessalonicher 5, 23.)

Aspekte der Heiligung

Um den Prozess der Heiligung zu vereinfachen, können wir die Heiligung wie folgt zusammenfassen:

1. Gewohnheitsmäßige Gemeinschaft mit Gott:

„Heiligung bedeutet gewohnheitsmäßige Gemeinschaft mit Gott“ – *The Review and Herald*, 15. März 1906.

2. Beständiger Fortschritt und Verbesserung:

„Niemand darf glauben, die Bekehrung sei der Anfang und zugleich das Ende des christlichen Lebens. Das Christentum ist eine Wissenschaft, die es zu beherrschen gilt. Es muss ein Wachstum in der Gnade stattfinden, das heißt, ein beständiger Fortschritt, eine beständige Verbesserung.“ – *Christian Education*, S. 122.

3. Vollständige Hingabe an Christus:

„Aber wie können wir wissen, dass wir in Christus sind? Wir können es am Wesen unserer Früchte erkennen. Die Frucht, die am Baum eines Christen wächst, ist Herzensheiligkeit – eine vollständige Hingabe an Christus“ – *The Signs of the Times*, 3. April 1893.

4. Vollkommener Gehorsam:

„Heiligkeit ist vollständige Hingabe an Gott. Sie bedeutet vollkommenen Gehorsam gegen jede einzelne Weisung des Gesetzes Gottes. Dies ist die einzig wahre sittliche Vortrefflichkeit. Ein Charakter, der im Einklang mit dem Gesetz Gottes steht, ist der einzige, der seine Gunst finden wird.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 12, S. 145.

„Niemand sage, dass die Werke nichts zu tun hätten mit eurer Bedeutung und Stellung vor Gott. Im Gericht wird nach dem geurteilt, was wir getan oder nicht getan haben.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Bd. 1, S. 379.

5. Vorbehaltlose Weihe:

„Wahre Heiligkeit ist völliges Aufgehen im Dienste Gottes. Von dieser Beschaffenheit ist ein wahrhaft christliches Leben. Christus erwartet eine vorbehaltlose Hin-

gabe und einen ungeteilten Dienst. Er fordert das Herz, den Verstand, die Seele, die Kraft. Man darf sich nicht der Selbstsucht hingeben. Wer sich selbst lebt, ist kein Christ.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 26.

6. Gemeinschaft mit Gott:

„Der wahre Christ erlangt eine Erfahrung, die Heiligkeit bewirkt... Ein Strahl vollkommener Liebe für den Erlöser beseitigt die Nebelwand, die sich zwischen ihm, den wahren Christen, und Gott geschoben hat. Der Wille Gottes ist sein Wille geworden: Rein, erhaben, veredelt und geheiligt. Sein Angesicht offenbart das Licht des Himmels. Sein Leib ist ein geeigneter Tempel für den Heiligen Geist. Sein Wesen ist mit Heiligkeit geschmückt. Gott kann Gemeinschaft mit ihm pflegen, denn Seele und Leib sind in Harmonie mit Gott.“ – *Bibelkommentar*, S. 447.

7. Verinnerlichung des Wesens Christi:

„Wahrhaft geheiligt durch das Wirken des Heiligen Geistes ist der Mensch, der das Wesen Christi in sich aufnimmt. Das ist die frohe Botschaft: Christus lebt in mir als

WAHRE HEILIGUNG BEDEUTET VÖLLIGE ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEM WILLEN GOTTES. REBELLISCHE GEDANKEN UND GEFÜHLE SIND ÜBERWUNDEN.

der eigentlich handelnde Grundbestandteil des Lebens. So können wir die Gnade Christi im Charakter offenbaren und in guten Werken ausleben. Kein Bereich des praktischen Lebens liegt außerhalb der Zuständigkeit der Grundsätze des Evangeliums; alles christliche Handeln und jede christliche Erfahrung muss das Leben Christi widerspiegeln.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 278.

8. Volle Übereinstimmung mit dem Willen Gottes:

„Wahre Heiligung ist eine gänzliche Übereinstimmung mit dem Willen Gottes. Rebellische Gedanken und Gefühle werden überwunden; Die Stimme Christi erweckt zu einem neuen Leben, das das ganze Wesen durchdringt. Wer wahrhaft geheiligt ist, wird nicht seine eigene Meinung als den Maßstab für Richtig oder Falsch nehmen... Wahre Heiligung ist ein täglich stattfindendes Werk während der gesamten Lebenszeit.“ – *Reflecting Christ*, S. 80.

„Gott fordert vollständige Herzensübergabe, bevor Rechtfertigung stattfinden kann. Und damit der Mensch die Rechtfertigung bewahren kann, muss er durch einen tätigen, lebendigen Glauben, der durch die Liebe wirkt und die Seele läutert, beständigen Gehorsam an den Tag legen.“ – *The Review and Herald*, 4. November 1890.

9. Vollkommene Liebe, vollkommener Gehorsam:

„Wahre Heiligung bedeutet Vollkommenheit in der Liebe, im Gehorsam, im Einswerden mit dem Willen Gottes. Durch den Gehorsam der Wahrheit gegenüber sollen wir für Gott geheiligt werden. Unser Gewissen muss von den toten Werken gereinigt werden, damit es dem

lebendigen Gott diene. Wir sind noch nicht vollkommen, uns wird aber die Gnade zuteil, dass wir von den Fesseln des Ichs und der Sünde frei werden und der Vollkommenheit entgegenschreiten können.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 562.

10. Umwandlung des Charakters:

„[Die Heiligung der Seele] ist die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die sich im Charakter offenbart und in guten Werken ausgelebt wird. So wird der Charakter in Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit immer weiter nach dem Bild Christi umgewandelt.“ – *Selected Messages*, Bd. 3, S. 198.

11. Tägliche Arbeit:

„Biblische Heiligung besteht nicht aus starken Gefühlsregungen. Darüber befinden sich viele im Irrtum. Sie machen Gefühle zu ihrem Kriterium. Wenn sie sich glücklich und erhaben fühlen, behaupten sie, sie seien geheiligt. Glücksgefühle oder das Fehlen von Freude sind kein Beweis dafür, dass jemand geheiligt ist oder nicht. So etwas wie Heiligung in einem Augenblick gibt es nicht. Wahre Heiligung ist tägliche Arbeit, solange das Leben dauert.“ – *My Life Today*, S. 248.

12. Lebenslanger Gehorsam:

„Heiligung ist nicht das Werk eines Augenblicks, einer Stunde oder eines Tages, sondern der ganzen Lebenszeit. Sie geschieht auch nicht durch beglückende Gefühle, sondern ist die Folge eines steten Absterbens der Sünde gegenüber und eines beständigen Lebens für Christus. Schwache, gelegentliche Bemühungen bringen kein Unrecht in Ordnung und bewirken keine Umwandlung des Charakters. Es kostet

beharrliche Anstrengungen, Zucht und harten Kampf, wenn wir überwinden wollen. Keiner weiß heute, wie schwer der Kampf morgen sein wird. Solange Satan regiert, müssen wir unser Ich verleugnen und Sünden, die uns bedrängen, überwinden. Solange unser Leben währt, werden wir keinen Ort, keinen Punkt erreichen, an dem wir innehalten und sagen könnten: Ich habe das Endziel erreicht! Nein, Heiligung ist die Frucht lebenslangen Gehorsams.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 558.

13. Das Gewand der Gerechtigkeit Christi:

Rechtfertigung und Heiligung durch den Glauben sind das Gewand der Gerechtigkeit Christi.

14. Die Macht und Herrlichkeit des „anderen Engels“ aus Offenbarung 18:

Dies ist die Macht und Herrlichkeit des „anderen Engels“, das Banner des treuen Volkes Gottes, ein mächtiger Zeuge für die Wahrheit. Das ist „Christus unsere Gerechtigkeit“.

15. Das Werk des Heiligen Geistes:

Heiligung ist der Begriff, mit dem man das Werk des Heiligen Geistes am Charakter derer beschreibt, die gerechtfertigt werden. Wir werden gerechtfertigt, damit wir geheiligt werden können, und wir werden geheiligt, damit wir verherrlicht werden können.

16. Freudige Erfüllung der alltäglichen Pflichten:

„Das ist wahre Heiligung; denn sie besteht in der frohen Erfüllung der täglichen Pflichten bei vollkommenem Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 258.

Heiligung ist das Ergebnis eines beständigen Sterbens der Sünde
und fortwährendes Leben in Christus.

17. Gerechtigkeit durch den Glauben:

Heiligung ist das Ausleben der Gerechtigkeit durch den Glauben; sie ist der Maßstab der christlichen Erfahrung.

Heiligung erfährt nur der gerechtfertigte Sünder, und Verherrlichung nur der geheiligte Christ. Gott macht den Menschen durch den Heiligen Geist heilig, indem er das rechte Handeln Christi dem Christen zuteil werden lässt. Die Heiligung entzieht uns der Macht der Sünde, und durch den Heiligen Geist werden wir gestärkt und erhalten die Kraft, die wir zur Überwindung unserer Sünden benötigen. Gerechtigkeit ist nicht etwas, das man zu besitzen glaubt, sondern etwas Tatsächliches. Sie ist keine Theorie, sondern eine tägliche praktische Erfahrung.

„Die Wahrheit nützt keiner Seele etwas, wenn sie nicht ins innere Heiligtum gebracht wird und die Seele heiligt. Die Frömmigkeit verfällt, und die Religion wird zu einer oberflächlichen Gefühlsduselei, wenn nicht die Pflugschar der Wahrheit tief durch den brachliegenden Herzensboden geht.“ – *The Review and Herald*, 24. Mai 1892.

Gott verlangt Vollkommenheit von seinen Kindern. Wir müssen die Botschaft der Heiligung verstehen, das heißt das Ausleben der Gerechtigkeit durch den Glauben und das zunehmende Licht der Macht und Herrlichkeit des anderen Engels. „Jaget nach dem Frieden gegen jedermann und der Heiligung, ohne welche wird niemand den Herrn sehen.“ (*Hebräer 12, 14.*)

Die Wahrheit als heiligende Macht

„Ich heilige mich selbst für sie, auf dass auch sie geheiligt seien in

der Wahrheit.“ (*Johannes 17, 19.*) Keine Irrlehre kann die Seele heiligen; das müssen wir in Gedanken behalten. Heiligung kommt nicht durch eine Irrlehre, sondern durch das Glauben der Wahrheit. Wir müssen einen Glauben unser Eigen nennen, der sich auf das gewisse Wort der Verheißung gründet.

Das Wort Gottes nennt die Eigenschaft des Glaubens, der zwischen Heiligem und Unheiligem unterscheiden wird und das Leben zum Wohlgefallen dessen umformen wird, der unsere Wesenskräfte um den Preis seines Blutes erkauft hat. Alle Menschen besitzen irgendeine Art Glauben; aber nur der wahre Glaube wirkt durch die Liebe und läutert die Seele. Dieser Glaube reinigt das Leben von allem Dienst am eigenen Ich und von aller Fügung in willkürliche menschliche Forderungen. Es ist ein echter Glaube, der sich im Geist, in der Rede und in den Taten offenbart. Im Leben dessen, der einen solchen Glauben besitzt, wird der Wille Christi jeden Tag ausgeführt werden.

Jeder, der wirklich die Wahrheit glaubt, wird in seinem Leben die Grundsätze an den Tag legen, die im Leben Christi offenbart wurden. Es heißt von Henoch, dass sein Wandel Gott wohlgefällig war; und ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Nicht ein einziger Faden von Unfreundlichkeit oder Selbstsucht war in das Netz eingewoben, das dieser Gottesdiener in seinem täglichen Leben webte. Wir lesen von ihm: „Und nachdem er Methusalah gezeugt hatte, blieb er in einem göttlichen Leben dreihundert Jahre... Und dieweil er ein göttliches Leben führte, nahm ihn Gott hinweg, und er ward nicht mehr gesehen.“ (*1. Mose 5, 22. 24.*)

Gottes Maßstab für einen rechten Charakter zeigt sich in den Worten des Propheten Micha: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ (*Micha 6, 8.*) Es gibt Menschen, die scheinbar gerecht handeln und die Barmherzigkeit lieben, denen aber die wahren Grundsätze und der Glaube fehlen, die sie dazu brächten, demütig mit dem Herrn zu wandeln. Sie scheinen jede gute Eigenschaft außer eben der eines geheiligten Glaubens zu besitzen – aber ohne diesen ermangeln sie auch aller anderen Dinge. Ihr Leben ist nicht geheiligt, und ohne diese Heiligung der Beweggründe ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Gott hat Männern und Frauen Empfindung und Verstand gegeben, damit sie den Charakter Gottes schätzen lernen, wie er im irdischen Leben Christi offenbart wurde, und durch den Glauben an Christus dieselben Eigenschaften ausbilden können. Christus soll im Leben eines jeden wahren Gläubigen sichtbar werden. Jeder muss in seinem Leben beweisen, dass er zurecht das Bürgerrecht im Reich Gottes und Christi beansprucht...

Die Kunst des Überwindens, wie Christus überwand, ist das Wissen, das zur Seligkeit führt. Wenn wir uns mit Christus im Werk der Entwicklung eines christlichen Charakters vereinen, wenn wir einen unerschütterlichen Glauben an Gott und die Wahrheit seines Wortes bewahren, dann wird uns die Kraft verliehen werden, jedes Übel im Leben zu überwinden.“ – *The Review and Herald*, 30. September 1909.

Möge dieser große Sieg auch zu unserer Erfahrung werden! □



DIE VERSIEGELUNG

TEIL 2

von A. C. Sas

Engel halten die Winde

„Und darnach sah ich vier Engel stehen auf den vier Ecken der Erde, die hielten die vier Winde der Erde, auf dass kein Wind über die Erde bliese noch über das Meer noch über irgend einen Baum.“ (*Offenbarung 7, 1.*)

Diese Engel stehen an den wichtigsten Punkten der Erde und halten die Winde zurück.

In der symbolischen Sprache der Bibel bedeuten Winde Unruhen unter den Völkern, Krieg und politische Umwälzungen, Streit usw.

„So spricht der Herr: Siehe, ich will einen scharfen Wind erwecken wider Babel und wider ihre Einwohner, die sich wider mich gesetzt haben. Ich will auch Worfler gen Babel schicken, die sie worfeln sollen und ihr Land aufsegen, die allenthalben um sie sein werden am Tage ihres Unglücks.“ (*Jeremia 51, 1-2; siehe auch Jeremia 25, 32; 49, 36.*)

Wir lesen auch im Geist der Weissagung:

„... Johannes sieht, wie die Naturelemente – Erdbeben, Sturm und politischer Streit – von vier Engeln zurückgehalten werden. Diese Winde stehen unter Gottes Kontrolle, bis er gebietet, sie loszulassen. Das ist die Sicherheit für Gottes Gemeinde. Die Engel Gottes gehorchen seinen Befehlen; sie halten die Winde der Erde zurück, dass sie nicht über die Erde blasen noch über das Meer noch über die Bäume, bis die Knechte Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 383.*

„Ich fragte meinen begleitenden Engel nach der Bedeutung des Gehörten und was die vier Engel hätten tun wollen. Er sagte mir, dass Gott die Mächte zurückhalte, und dass er den Engeln Befehle über Dinge auf der Erde gab; dass die vier Engel Macht hätten von Gott, die vier Winde der Erde zu halten, und dass sie dieselben hätten loslassen

wollen. Aber während sie ihre Hände lösen und die Winde anfangen wollten zu blasen, blickte das gnädige Auge Jesu auf den Rest, der nicht versiegelt war, und er erhob seine Hände zu dem Vater und hielt ihm vor, dass er sein Blut für sie vergossen habe. Dann wurde ein anderer Engel beauftragt, schnell zu den vier Engeln zu fliegen, und ihnen Halt zu gebieten, bis die Knechte Gottes versiegelt seien mit dem Siegel des lebendigen Gottes an ihren Stirnen.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 29.*

Dieses Zeugnis wurde am 5. Januar 1849 niedergeschrieben. Zu jener Zeit waren die Winde bereit zu blasen. Aber der Engel, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte, bat die vier Engel, die Winde zu halten, damit das Werk der Versiegelung durchgeführt werden konnte. Um das Jahr 1848 herrschte unter den Völkern Europas eine große Unruhe; besonders betroffen waren davon Italien, Frankreich, Deutschland und Österreich. Gerade zu der Zeit studierten die Adventisten das 7. Kapitel im Buch der Offenbarung und fanden heraus, dass die Winde gehalten werden sollten, bis das Werk der Versiegelung vollbracht werden würde. Schwester White hatte ein Gesicht über diese Ereignisse, in dem sie folgende Worte sprach:

„Die Ursache warum die Winde nicht losgelassen sind, ist, weil die Heiligen noch nicht alle versiegelt sind. Die Trübsal wird weiter zunehmen. Die Trübsal wird nie enden, bis die Erde von den Gottlosen befreit ist. Die Winde sind bereit, über die Erde zu blasen. Sie werden aber gehalten, weil die Heiligen noch nicht versiegelt sind. Ja, verkünde diese Dinge, die du gesehen und gehört hast, und der Segen Gottes wird sie begleiten.“ – *Questions on the Sealing Message, S. 10.*

Die Winde werden zurückgehalten, weil die Heiligen noch nicht

alle versiegelt sind. Dies gibt uns zu verstehen, dass 1848 schon einige versiegelt waren.

„... Die Menschen vermögen die Engel nicht zu erkennen, die damit beauftragt sind, die vier Winde zu halten, auf dass sie nicht über die Erde bliesen, bis die Knechte Gottes versiegelt sind. Wenn Gott aber den Engeln gebieten wird, die Winde loszulassen, dann wird es ein Kriegsgewitter geben, das keine Feder beschreiben kann.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 406.*

„Ich sah, dass die vier Engel die vier Winde hielten, bis Jesus sein Werk im Heiligtum getan hat.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 27.*

Der Engel der Versiegelung

„Und ich sah einen anderen Engel aufsteigen von der Sonne Aufgang, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes und schrie mit großer Stimme zu den vier Engeln, welchen gegeben war zu beschädigen die Erde und das Meer; und er sprach: Beschädiget die Erde nicht noch das Meer noch die Bäume, bis wir versiegeln die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen!“ (*Offenbarung 7, 2.*)

Der Engel, der die Versiegelung durchführt, ist derselbe, der in Offenbarung 14 erwähnt wird. Er warnt nicht nur das Volk vor der Annahme des Malzeichens des Tieres, sondern weist auf die Gebote Gottes hin, von denen eines davon das Siegel enthält. Der dritte Engel in Offenbarung 14 ist der Versiegelungsel. Der Geist der Weissagung bestätigt dies:

„... Ich sah eine kleine Schar, die auf einem schmalen Fußweg ging. Alle schienen durch die Wahrheit in Gruppen fest verbunden und vereinigt. Der Engel sagte: „Der dritte Engel verbindet oder versiegelt sie in Bündel für den himmlischen Gärtner.““ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 80.*

„Dann sah ich den dritten Engel. Mein begleitender Engel sagte: ‚Furchtbar ist sein Werk. Schrecklich ist seine Mission. Er ist der Engel, der den Weizen von dem Unkraut sammelt und den Weizen für die himmlische Scheune bindet oder versiegelt.‘ Diese Dinge sollten alle Gedanken, die ganze Aufmerksamkeit beschäftigen.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 111.

„... Der mächtige Engel kommt vom Osten (oder vom Ausgang der Sonne). Dieser mächtigste unter den Engeln hat in seiner Hand das Siegel des lebendigen Gottes, der allein Leben geben und das Zeichen oder Siegel auf die Stirnen derer drücken kann, denen Unsterblichkeit, ewiges Leben gewährt werden soll.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 383.

Der Älteste Uriah Smith schreibt in seinem Buch *Daniel und die Offenbarung*: „Wir schließen daraus, dass der Engel, der im Osten aufsteigt und das Siegel des lebendigen Gottes hat, ein göttlicher Bote mit dem Auftrag ist, ein Werk der Reform bezüglich des Sabbats, des vierten Gebotes, unter den Menschen durchzuführen...

In Offenbarung 14 finden wir wieder dasselbe Werk dargestellt durch einen Engel, der mitten durch den Himmel fliegt. Er hat die schrecklichste Warnung zu verkündigen, die je an menschliche Ohren kam. Der Engel aus Offenbarung 7 ist deshalb derselbe, der als dritter Engel im 14. Kapitel erwähnt wird.“ – *Daniel und die Offenbarung*, S. 466. 467.

Wenn der Engel der Versiegelung der dritte Engel ist, so muss sein Werk angefangen haben, als das Volk vor der Annahme des Malzeichen des Tieres gewarnt wurde. Er drückt das Siegel des lebendigen Gottes an die Stirnen des Volkes Gottes. Ohne Zweifel begann dieses Werk um 1844.

Das Siegel des lebendigen Gottes

Damit ein Gesetz in Kraft treten kann, muss es vom Gesetzgeber besiegelt sein. Andernfalls hat es keine gesetzgebende Kraft.

Einige Beispiele:

„... nach der Schrift eines jeglichen Volks und nach ihrer Sprache, im Namen des Königs Ahasverus und mit des Königs Ring versiegelt.“ (*Ester 3, 12.*)

„... so schreibt ihr nun für die Juden, wie es euch gefällt, in des Königs Namen und versiegelt's mit des Königs Ringe. Denn die Schriften, die in des Königs Namen geschrieben und mit des Königs Ring versiegelt wurden, durfte niemand widerrufen.“ (*Ester 8, 8.*)

Das Gesetz Gottes muss ein Siegel oder einen Stempel des großen Gesetzgebers tragen. Im Siegel oder Stempel müssen der Name, der Titel und der Machtbereich des Gesetzgebers enthalten sein.

Während der Zeit des großen Abfalls hat der „Mensch der Sünde“ das Siegel vom Gesetz Gottes entfernt. Aber in den letzten Tagen der Weltgeschichte soll es durch das Volk Gottes wiederhergestellt werden.

Der Prophet sagt: „Binde zu das Zeugnis, versiegle das Gesetz meinen Jüngern.“ (*Jesaja 8, 16.*)

Wo finden wir das Siegel in Gottes Gesetz?

In den ersten vier Geboten werden uns die Pflichten Gott gegenüber gezeigt, in den folgenden sechs die Pflichten dem Nächsten gegenüber. In den ersten drei Geboten können wir das Siegel nicht finden, und die letzten sechs offenbaren es uns auch nicht. Im vierten Gebot ist die einzige Stelle, wo es offenbar wird. Es heißt:

„Gedenke des Sabbatags, dass Du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun noch dein Sohn noch deine Tochter noch dein Knecht noch deine Magd noch dein Vieh noch dein Fremdling, der in deinen Toren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbatag und heiligte ihn.“ (*2. Mose 20, 8-11.*)

Im vierten Gebot werden genannt:

Name: Der Herr

Titel: Schöpfer (Macher)

Machtbereich: Himmel und Erde und das Meer und alles, was darinnen ist.

Wenn wir das vierte Gebot wegnehmen, hat das Gesetz keine Macht, denn es hat keinen Hinweis auf den Gesetzgeber.

Die Bibel bestätigt, dass das vierte Gebot das Siegel oder Zeichen Gottes ist:

„Sage den Kindern Israel und sprich: Haltet meinen Sabbat; denn derselbe ist ein Zeichen zwischen mir und euch auf eure Nachkommen, dass ihr wisset, dass ich der Herr bin, der euch heiligt... Darum sollen die Kinder Israel den Sabbat halten, dass sie ihn auch bei ihren Nachkommen halten zum ewigen Bund. Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel. Denn in sechs Tagen machte der Herr Himmel und Erde; aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich.“ (*2. Mose 31, 13. 16. 17.*)

„Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie lernten, dass ich der Herr sei, der sie heiligt... und meine Sabbate sollt ihr heiligen, dass sie seien ein Zeichen zwischen mir und euch, damit ihr wisset, dass ich der Herr, euer Gott bin.“ (*Hesekiel 20, 12. 20.*)

Der Geist der Weissagung bestätigt das:

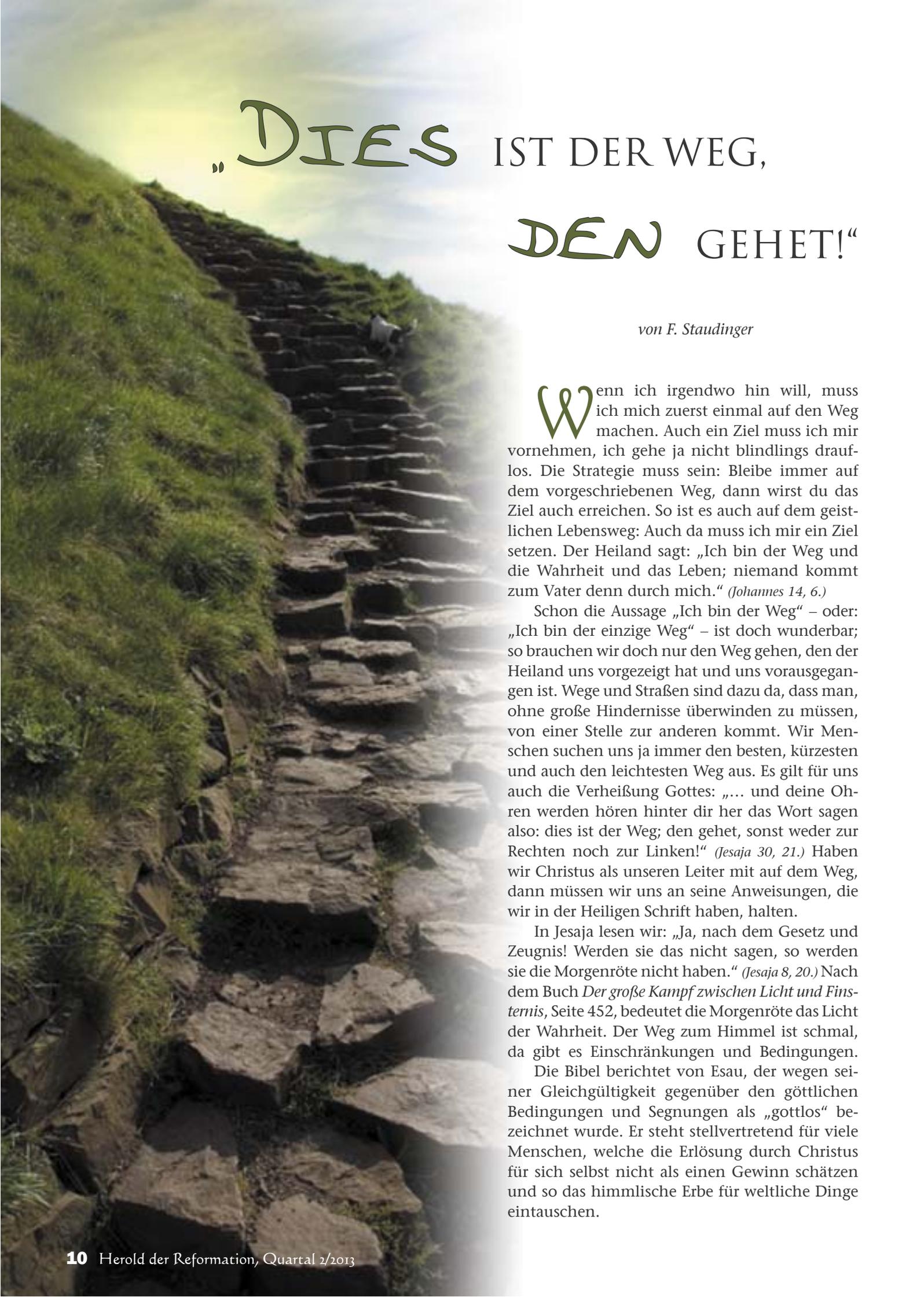
„Von den zehn Geboten enthält allein das vierte das Siegel des großen Gesetzgebers, des Schöpfers Himmels und der Erde. Wer diesem Gebot gehorcht, nimmt seinen Namen an und alle darin enthaltenen Segnungen sind für ihn.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 351.*

„... Das Siegel des Gesetzes Gottes findet sich im vierten Gebot. Dieses ist das einzige unter allen zehn, das sowohl den Namen als auch den Titel des Gesetzgebers anzeigt. Es erklärt Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde und rechtfertigt so seinen Anspruch auf Anbetung vor allen andern. Außer dieser Angabe enthalten die Zehn Gebote nichts, das die Urheberschaft des Gesetzes anzeigt.“ – *Der große Kampf, S. 451.*

„Das Zeichen oder Siegel Gottes wird offenbar in der Feier des Siebenten-Tags-Sabbats, des Herrn Gedächtnis der Schöpfung.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 122.*

„Es wird erklärt, dass das Beobachten des Sabbats ein Zeichen der Treue von Gottes Volk ist.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 102.*

„Zu spät erkennen sie, dass der Sabbat des vierten Gebots das Siegel des lebendigen Gottes ist.“ – *Der große Kampf, S. 63.* □



„DIES IST DER WEG, DEN GEHET!“

von F. Staudinger

Wenn ich irgendwo hin will, muss ich mich zuerst einmal auf den Weg machen. Auch ein Ziel muss ich mir vornehmen, ich gehe ja nicht blindlings drauflos. Die Strategie muss sein: Bleibe immer auf dem vorgeschriebenen Weg, dann wirst du das Ziel auch erreichen. So ist es auch auf dem geistlichen Lebensweg: Auch da muss ich mir ein Ziel setzen. Der Heiland sagt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ (*Johannes 14, 6.*)

Schon die Aussage „Ich bin der Weg“ – oder: „Ich bin der einzige Weg“ – ist doch wunderbar; so brauchen wir doch nur den Weg gehen, den der Heiland uns vorgezeigt hat und uns vorausgegangen ist. Wege und Straßen sind dazu da, dass man, ohne große Hindernisse überwinden zu müssen, von einer Stelle zur anderen kommt. Wir Menschen suchen uns ja immer den besten, kürzesten und auch den leichtesten Weg aus. Es gilt für uns auch die Verheißung Gottes: „... und deine Ohren werden hören hinter dir her das Wort sagen also: dies ist der Weg; den gehet, sonst weder zur Rechten noch zur Linken!“ (*Jesaja 30, 21.*) Haben wir Christus als unseren Leiter mit auf dem Weg, dann müssen wir uns an seine Anweisungen, die wir in der Heiligen Schrift haben, halten.

In Jesaja lesen wir: „Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis! Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben.“ (*Jesaja 8, 20.*) Nach dem Buch *Der große Kampf zwischen Licht und Finsternis*, Seite 452, bedeutet die Morgenröte das Licht der Wahrheit. Der Weg zum Himmel ist schmal, da gibt es Einschränkungen und Bedingungen.

Die Bibel berichtet von Esau, der wegen seiner Gleichgültigkeit gegenüber den göttlichen Bedingungen und Segnungen als „gottlos“ bezeichnet wurde. Er steht stellvertretend für viele Menschen, welche die Erlösung durch Christus für sich selbst nicht als einen Gewinn schätzen und so das himmlische Erbe für weltliche Dinge eintauschen.

WARUM VERSPRECHEN WIR UNS SO VIEL VON DEN DINGEN DIESER WELT, STATT CHRISTUS ALS UNSERE EINZIGE HOFFNUNG ANZUNEHMEN?

Um auf dem Weg immer gesund zu bleiben, kann der Christ nicht dem Appetit frönen, Dinge essen und trinken, die der Gesundheit schädlich sind und das feine Empfinden abstumpfen. Deshalb ist es wichtig, zu lernen und zu wissen, welche Nahrung gut ist und welche schadet. Wenn wir mit Jesus gehen, können wir nicht schädliche Freuden genießen und doch den Himmel gewinnen. Damit gehen wir schließlich den Weg Esaus, der nicht zum Himmel führt, das heißt, wir gehen ohne Jesu Begleitung weiter. Gott gibt jedem Menschen auf seinem Lebensweg die Gelegenheit, Charaktermängel abzulegen, ehe sie Bestandteil seines Lebens werden. Lehnt jemand jedoch Zurechtweisung ab, stellt Gott sich nicht seiner Handlungsweise entgegen; der Mensch wird den eingeschlagenen Weg ohne den Heiland weitergehen.

Gott führte das Volk Israel aus der ägyptischen Knechtschaft, aber er führte sie auf keinem einfachen Weg. Es gab viele Hindernisse. Das Rote Meer war die erste Prüfung: auf der einen Seite das Meer, auf der andern die Berge und hinter ihnen die Ägypter. Ihr Glaube wurde auf die Probe gestellt, und ihr Vertrauen zu Gott wurde gestärkt. Und wie wunderbar hat Gott sie diesen Weg weitergeführt? Trockenen Fußes gingen sie durch das Meer. So sind die Wege Gottes.

Jesus ruft uns immer wieder zu: „Dies ist der Weg; den gehet, sonst weder zur Rechten noch zur Linken!“ (*Jesaja 30, 21.*) Das Gesetz, die Zehn Gebote, unsere Richtschnur, ist dasselbe, das Mose von Gott selbst auf dem Berg Sinai empfangen hat.

„Wer aber das Volk lehrt, die Gebote Gottes gering zu achten,

sät Ungehorsam, um Ungehorsam zu ernten. Beseitigte man völlig die durch das göttliche Gesetz auferlegten Beschränkungen, so würden alle menschlichen Gesetze bald missachtet werden. Weil Gott unehrbare Handlungen, Begierden, Lügen und Betrug verbietet, wollen die Menschen seine Verordnungen als ein Hindernis für ihr weltliches Wohlergehen mit Füßen treten; aber die Folgen dieser Handlungsweise würden derartig sein, wie sie sie nicht erwarteten.“ – *Der große Kampf*, S. 586.

Leider sind wir heute schon Zeugen, wie die Gesetzlosigkeit die Welt in Unruhe versetzt. Das Gesetz Gottes ist für alle bindend, und weil der Mensch ungehorsam ist, „ist die Kraft der sittlichen Verpflichtung bereits geschwächt, und die Schleusen zur Welt und zur Ungerechtigkeit sind geöffnet. Gesetzlosigkeit, Verschwendung und Verderbtheit strömen auf uns ein, gleich einer überschwemmenden Flut.“ – *Der große Kampf*, S. 586.

Die Gebote wurden auf zwei steinerne Tafeln eingraviert, damit das Geschriebene nicht verwischt werden kann; das heißt, sie gelten für alle Zeiten. Der Mensch, der diese Gebote hält, hat die Verheißung: „Selig sind, die seine Gebote halten, auf dass sie Macht haben an dem Holz des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt“ (*Offenbarung 22, 14.*) Die Gebote beginnen mit den Worten: „Ich bin der Herr, dein Gott“. Alles andere, das bei uns an erster Stelle steht, das uns mehr bedeutet als Gott, wird dann zu einem Götzen, aber wir sollen keine anderen Götter neben dem Schöpfer des Himmels und der Erde haben. Auch keine Bilder sollen wir anbeten oder den Namen Gottes missbrauchen; das sind Dinge, die

uns auf dem Weg zum Himmel nicht begleiten dürfen.

Gott hat die Erde in sechs Tagen geschaffen, und am siebenten Tage ruhte er von allen seinen Werken. Und dieser Tag ist der Sabbat des Herrn. Wenn Gott, der Schöpfer, an diesem siebenten Tag ruhte, sollten wir nicht auch ruhen und von weltlichen Dingen abschalten und uns mit dem Worte Gottes beschäftigen? Das wird uns zum großen Segen gereichen.

Da aus Abend und Morgen der erste Tag wurde, begann ein neuer stets am Abend. So ist es auch mit dem Sabbat, der von Abend zu Abend heilig gehalten werden soll. Bei Sonnenuntergang am Freitag beginnt der Tag des Herrn, nicht von Mitternacht zu Mitternacht. Diese Veränderung sowie die Veränderung des göttlichen Ruhetages von Samstag, dem siebenten Tag der Woche, zum ersten wurde von Menschen gemacht und nicht von Gott. Damit erfüllt sich die Prophezeiung in Daniel 7, 25 in der von einer Macht geschrieben wird, die „den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten verstören [wird,] und wird sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern...“. Hier stellt sich den Menschen die Frage, wem man jetzt gehorchen soll. Für den, der Gott gehorchen will, gibt es nur eine Antwort: „Man muss Gott mehr gehorchen denn den Menschen.“ (*Apostelgeschichte 5, 29.*)

Es gibt in der Heiligen Schrift so viele Verse, die uns auffordern, die Gebote Gottes zu halten. König Salomo schreibt in Prediger 12, 13: „Lasst uns die Hauptsumme aller Lehre hören: Fürchtet Gott und haltet seine Gebote; denn das gehört allen Menschen zu.“ Da wir Menschen aber diese Gebote immer wieder übertreten, kam Chris-

tus auf diese Erde und starb für alle Übertreter des Gesetzes; denn aus Liebe will er nicht, dass jemand verloren geht. Die Gebote Gottes, niedergeschrieben in 2. Mose 20, 1-17, sind ein wunderbarer Wegweiser; und wenn alle Menschen sich daran halten würden, gäbe es keine Probleme auf dieser Welt. Gewalt, Krieg, Betrug und viele andere böse Untaten wären ausgeschlossen. Das Ergebnis wäre, dass alle in Frieden miteinander leben würden. Darum heißt es: „Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben; sie werden nicht straucheln.“ (Psalm 119, 165.)

Wir sollten den Geist Gottes bitten, dass wir die rechten Worte finden, um andere Menschen zu Gott zu führen, damit sie sehen, dass der Weg, den wir in Jesu Begleitung gehen, der bessere Weg ist. Die ungläubigen Menschen sollen sehen, dass wir mit Christus sind und von ihm gelernt haben. „Zu dem großen Werke, das ein Volk auf das Kommen des Herrn vorbereiten soll, gehört auch die Gesundheitsreform. Sie ist so eng mit der dritten Engelsbotschaft verbunden wie die Hand mit dem Körper. Das Gesetz der Zehn Gebote ist von den Menschen wenig geschätzt worden; jedoch der Herr will die Übertreter jenes Gesetzes nicht eher bestrafen, bis er ihnen noch eine Warnungsbotschaft gesandt hat. Indem Männer und Frauen einem verdorbenen Appetit oder gereizten Leidenschaften frönen, verletzen sie nicht nur das Naturgesetz, sondern vor allem das Gesetz Gottes. Darum zeigt uns Gott, wie wir unsere Gesundheit bewahren und pflegen können, auf dass wir einsehen, wie sündhaft es ist, wenn wir die Gesetze, die er in unsere Natur gelegt hat, übertreten. Unser himmlischer Vater sieht den beklagenswerten Zustand der Menschen, die, wenn auch viele unwissend, den Grundsätzen einer gesunden Lebensweise zuwiderhandeln. Und aus Liebe und Mitleid zu der Menschheit erleuchtet er uns, wie wir unsere Gesundheit bewahren können. Er

veröffentlicht sein Gesetz und dessen Strafe, auf dass alle einsehen möchten, was zu ihrem Besten gereicht. Er verkündigt sein Gesetz so deutlich und macht es so hervorragend, dass es wie eine Stadt, die auf einem Berge liegt, dasteht. Alle mit Vernunft begabten Wesen können es verstehen, wenn sie es nur wollen, und nur sie sind dafür verantwortlich. Das Naturgesetz deutlich zu machen und auf Gehorsam gegen dasselbe zu dringen, ist ein Werk, welches mit der dritten Engelsbotschaft Hand in Hand geht.“ – *Christliche Mäßigkeit*, S. 12.

Viele Menschen sagen: Gebote brauchen wir nicht zu halten, und nach einer Gesundheitsreform zu leben ist auch nicht nötig, und was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß. Aber Unwissenheit entschuldigt nicht die Übertretung des Gesetzes. Die göttliche Feuer säule, in der Jesus Christus sich als ihr Führer verbarg, zeigte dem Volk Israel den sicheren Weg durch die Wüste. So haben wir die Heilige Schrift, das älteste Buch und Buch der Bücher, als sicheren Führer unserer Zeit. Sie wurde von Menschen niedergeschrieben, die vom Heiligen Geist getrieben wurden.

Lasst niemanden zu der Annahme verleitet werden, dass nur ein Teil der göttlichen Gebote wichtig sei oder dass Gott etwas anderes für das annehmen werde, was er in seinem Gesetz verlangt hat. Gott hat in sein Wort kein Gebot aufgenommen, das Menschen nach Belieben befolgen oder nicht befolgen können, ohne die Folgen dafür tragen zu müssen. Wer einen anderen Weg wählt als den des unbedingten Gehorsams, wird erfahren, dass solcher Weg ihn schließlich „zum Tode“ bringt. Wir sollten denselben Wunsch haben wie Mose, der zu Gott sprach: „Lass mich deinen Weg wissen, damit ich dich kenne und Gnade vor deinen Augen finde.“ (2. Mose 33, 13.)

Dieses Gebet Moses soll auch unser Anliegen sein. Dazu müssen wir Jesu Fußtapfen nachgehen, nicht zu großen Abstand halten,

aber auch nicht an ihm vorbeiziehen wollen.

Aus dem Buch *Schatzkammer der Zeugnisse*, Bd. 1, S. 144 zitiere ich: „Wer da zögert, sich Gott rückhaltlos zu weihen, macht die Nachfolge Christi zum Gespött. Diese Zögernden, folgen dem Heiland in so großem Abstand, dass sie meist nicht einmal klar sagen können, ob sie in den Fußspuren Christi oder in denen seines mächtigen Feindes gehen. Warum versprechen wir uns so viel von den Dingen dieser Welt, statt Christus als unsere einzige Hoffnung anzunehmen? Es gibt keinen triftigen Grund, sich mit den Feinden unseres Herrn zu befreunden, ihren Gewohnheiten zu folgen und uns von ihren Meinungen beeinflussen zu lassen. Wir müssen uneingeschränkt und mit ungeteiltem Herzen vor das Angesicht Gottes treten, uns von irdischen Dingen abwenden und auf weltliche Freuden verzichten, sonst werden wir niemals Nachfolger Jesu sein können.“

In 1. Könige 13 ist von einem Propheten geschrieben, der von Gott den Auftrag bekam, nach Beth-El zu gehen, um dort Gottes Befehl auszurichten und sofort nach der Erfüllung dieser Aufgabe sollte er ohne zu essen und zu trinken auf einem anderen Weg zurückgehen. Das tat er auch, aber als er eine Pause einlegte und sich unter einer Eiche ausruhte, kam ein Mann (er war auch ein alter Prophet in Juda) und sprach zu ihm: „Ein Engel hat mit mir gesprochen und gesagt, führe den Mann Gottes zurück und gib ihm zu essen und zu trinken.“ Zuerst wehrte sich der Prophet, weil er gewohnt war, Gott zu gehorchen, aber schließlich vertraute er dem Lügner und ging mit ihm zurück in sein Haus, aß und trank, und erst dann machte er sich auf seinen Heimweg. Aber welch einen schrecklichen Fehler hatte er begangen! Ein Löwe trat ihm in den Weg und tötete ihn, aber seinem Esel tat er kein Leid. Wie kann so etwas geschehen? Die Antwort ist klar. Der Mann Gottes

Wenn wir die erste Prüfung hinter uns gebracht haben, werden wir stärker zur Überwindung der nächsten.

hätte aus seiner Erfahrung heraus wissen müssen: Was Gott spricht, ist Gebot.

So ist Gott, und er wird sich darin auch nicht ändern. Daher gibt es bei ihm auch keine Kompromisse. In unserem Beispiel sehen wir, wie selbst ein alter Prophet zum Verführer des anderen werden konnte. Für uns ist das eine wertvolle Lehre: Weiche niemals von Gottes Wegen ab, auch wenn die ganze Welt dir das Gegenteil glaubhaft machen will!

Wie viele falsche Propheten gibt es in dieser verdorbenen Welt, in diesem verdorbenen Zeitalter? Wir müssen genau darauf achten, von wem wir den Weg gewiesen bekommen. Aber wie können wir erkennen, wer nun die Wahrheit sagt und wer lügt? Waren diese oben genannten Männer nicht beide Propheten? Die Lösung dieser Frage macht uns vielleicht Schwierigkeiten. Aber achten wir genau darauf, aus wessen Mund die Anweisung zu dem treuen Propheten kam! Im 1. Vers von 1. Könige 13 lesen wir Folgendes:

„Und siehe, ein Mann Gottes kam von Juda durch das Wort des Herrn gen Beth-El.“ Und hören wir, aus wessen Mund der Rat des anderen Mannes kam, der dem treuen Diener Gottes nachgefolgt war, um ihn zur Umkehr zu bewegen? „Er [der falsche Prophet] sprach zu ihm ‚Komm mit mir heim und iss Brot‘... Er sprach zu ihm: Ich bin auch ein Prophet wie du, und ein Engel hat mit mir geredet durch des Herrn Wort und gesagt: Führe ihn wieder mit dir heim, dass er Brot esse und Wasser

trinke Er log ihm aber.“ (1. Könige 13, 15. 18.)

Wie wertvoll ist es, dass der Geist Gottes dem Schreiber dieser Geschichte auch eingegeben hat, die Worte „Er log ihm aber“ hinzuzusetzen. Wir Menschen können des Öfteren nicht genau unterscheiden, wer nun wirklich die Wahrheit sagt. Aber zu unserem Glück und aus Gnade und großer Liebe hat der gute Vater im Himmel uns zur Orientierung die Landkarte des Himmels, unsere wertvolle Heilige Schrift, in die Hände gegeben. Er hat uns auch geraten, Augensalbe zu kaufen, damit wir alle Abzweigungen und Wegweiser erkennen können, die dort verzeichnet sind. Durch seinen Tröster und Helfer, den er uns verheißen hat, den Heiligen Geist, wird es uns möglich sein, dem rechten Weg zu folgen. Jesus ist uns diesen Weg vorausgegangen. Wenn wir uns bemühen, seinen Fußspuren zu folgen, wird uns das Erreichen des Zieles auch gelingen.

„Herr, weise mir deinen Weg und leite mich auf richtiger Bahn um meiner Feinde willen!“ (Psalm 27, 11.) Wenn wir beten wie David, dann erhört uns der Herr, und wir werden sicher wandeln, weil wir die Anschläge des Feindes richtig einschätzen und ihnen widerstehen können. Nichts kann uns aus unserer Bahn werfen, wenn wir auf unseren Heiland vertrauen. Gott gab seinen Dienern auch den folgenden Auftrag: „So spricht der Herr, der Heilige in Israel und ihr Meister: Fraget mich um das Zukünftige; weiset meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir!“ (Jesaja 45, 11.)

Wir, als Kinder Gottes, sollen unsere ganze Kraft einsetzen, um die verlorenen Schäfchen zu suchen und sie auf den rechten Weg weisen. Denn der Vater im Himmel sagt: „Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Enden; denn ich bin Gott, und keiner mehr.“ (Jesaja 45, 22.)

„Wir müssen allen Schwierigkeiten auf unserem Wege zu

begegnen wissen und sie nacheinander zu überwinden trachten. Wenn wir die erste Prüfung hinter uns gebracht haben, werden wir stärker zur Überwindung der nächsten; jede weitere Anstrengung wird uns zu wachsendem Fortschritt befähigen. Wer auf den Heiland blickt, wird Überwinder. Wenn wir nur die Schwierigkeiten sehen und dem Kampf um Recht und Gerechtigkeit feige ausweichen, werden wir schwach und treulos. Machen wir einen Schritt nach dem anderen, dann werden wir jede Steigung meistern und schließlich den Gipfel des Berges erreichen.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 27.

Das möchte ich allen unseren Lesern, besonders denen, die noch jung sind, als Ermutigung zurufen. Arbeitet alle fest zusammen, der Herr braucht uns alle, ob jung oder alt. Das Feld ist weiß und reif für die Ernte. Jede Hand und jede Fähigkeit wird gebraucht, um die letzte Wegstrecke, die noch vor uns liegt zu meistern, um unserem guten Hirten zu helfen, auch noch die letzten verlorenen Schäfchen auf seine gute Weide zu führen.

„Gott stärkt mich mit Kraft und weist mir einen Weg ohne Tadel.“ (2. Samuel 22, 33.) Jesus sprach: „Ringet darnach, dass ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele werden, das sage ich euch, darnach trachten, wie sie hineinkommen, und werden's nicht tun können.“ (Lukas 13, 24.) Ja, ich glaube fest daran, dass Gott uns helfen wird, uns auf den rechten Weg zu leiten. Lasst uns freudig den vorgeschriebenen Weg vorangehen, vorwärts und aufwärts!

In Daniel 12, 3 steht geschrieben: „Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.“

Erhöre unsere Bitte, Herr, hilf uns, hier auf dieser Welt ein Licht zu sein, bis wir von deiner Hand geführt den guten Weg vollenden und dort droben auch leuchten dürfen „wie des Himmels Glanz“. Amen. □

Wie stärke ich mein Immunsystem?

von Dr. med. Alinka Ivanov

Wie Sie die Leistungsfähigkeit Ihres Immunsystems optimal erhalten – auf natürliche Weise

Wir führen ein sehr geschäftiges und stressiges Leben, überflutet von Arbeit, ständig gezwungen Fristen einzuhalten, wir tun alles Mögliche, um unseren Chef zufriedenzustellen und verbiegen uns, um möglichst viel Zeit möglichst gut mit unserer Familie und unseren Freunden zu verbringen und um Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen und aufrechtzuerhalten.

Ständiger Stress, eine falsche Ernährung, zu wenig Schlaf und Ruhezeit und zu wenig Erholung können unser Immunsystem schwächen und uns so anfälliger für Erkrankungen machen.

Das Letzte, was irgendjemand von uns gebrauchen kann, ist krank zu werden. Hier sind einige einfache Schritte, wie wir unser Immunsystem auf natürliche Art stärken können.

Stärkungsmittel für das Immunsystem

- Heilpflanzen
- pflanzliche Nahrungsmittel
- Vitamine
- Mineralien
- Omega-3-Fettsäuren
- pflanzliche Präparate
- Schlaf und Ruhe

Heilpflanzen

- Echinacea/Schmalblättriger Sonnenhut (*Echinacea angustifolia*).
- Holunder (*Sambucus canadensis*) [Blüten]
- Lakritze (*Glycyrrhiza glabra*) [Wurzel]
- Aloe Vera (*Aloe barbadensis*).
- Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*).
- Zitronenmelisse (*Melissa officinalis*).
- Breitwegerich (*Plantago maior*).
- Ringelblume (*Calendula officinalis*) [Blüten]

ECHINACEA

antiviral, antibiotisch

- direkte antivirale Wirkung: tötet Viren ab (durch die Wirkstoffe Echinacin, Kaffeesäure und Zichoriesäure).
- indirekte antivirale Wirkung
- stimuliert die Interferonsynthese
- erhöht die Produktion von weißen Blutkörperchen
- bekämpft Bakterien, Pilze und Parasiten



indirekte Wirkung

- erhöhte Interferonproduktion
- Verbesserung der Leukozytensynthese, besonders der T-Zellen („Killerzellen“), in Knochenmark und Lymphgewebe
- um 30% erhöhte Aktivität der T-Zellen

Interferone

- werden aufgrund einer Zellreaktion auf eine Virusinfektion produziert (weiße Blutkörperchen, Fresszellen, Lymphozyten, Epithelzellen, Fibroblasten)
- Typen: Alpha (mehrere Arten), Beta, Gamma.
- sehr teures pharmazeutisches Erzeugnis

Wirkung der Interferone

- Aktivierung der Killerzellen: diese heften sich an infizierte Zellen und Tumorzellen und zerstören sie
- Eindämmung von Infektionen: Verhinderung der Vermehrung von Viren
- Vernichtung von Tumorzellen.
- Verhinderung der Verbreitung von Tumorzellen.

sonstige Informationen

- erhältlich als Lutschbonbon, Tee, Tabletten oder Sirup
- ungiftig
- mögliche Nebenwirkungen Übelkeit, Durchfall
- Gegenanzeigen: nicht anwenden bei Erkrankungen wie Tuberkulose, Multipler Sklerose, Diabetes mellitus, Aids
- Anwendungsdauer: regelmäßiger Gebrauch höchstens zwei Monate am Stück; zwischen zwei Anwendungsperioden ist eine Pause erforderlich
- nutzbar sowohl zur Behandlung als auch zur Vorbeugung

HOLUNDERBLÜTEN

- antivirale Wirkung: verhindert das Eindringen von Viren in die Zellen und somit ihre Vermehrung
- „zerstört den Bohrer des Virus“: Virus kann nicht in die Zelle eindringen.

ALOE VERA

- direkte antivirale Wirkung: Acemannan (Aufspaltung der Kohlehydrate).
- Monosaccharide (Galaktose, Xylose und Arabinose): Stärkung des Immunsystems (auch als Therapie gegen Aids)
- wirksam gegen Bakterien, Pilze und Parasiten
- entzündungs- und allergiehemmende Wirkung

JOHANNISKRAUT

- direkte antivirale Wirkung: Hypericin und Pseudohypericin.
- stresslindernde Wirkung: Reduzierung der Ausschüttung und Konzentration von Kortikosteroiden (Immunhemmer)
- antidepressive Wirkung: Serotonin stärkt das Immunsystem
- Es existiert eine unmittelbare Nervenverbindung zwischen den emotionalen Zentren und den Immunzellen.

LAKRITZWURZELN

- stimuliert die Interferonsynthese
- erhöhen die Zahl der weißen Blutkörperchen
- antiallergische Wirkung
- entzündungshemmend

RINGELBLUMEN

- antivirale und antibakterielle Wirkung
- regt das Immunsystem an
- Antioxidantien
- entzündungshemmend

KNOBLAUCH – ZUR STÄRKUNG DES IMMUNSYSTEMS

Wirkung auf das Immunsystem

- antiviral
- Anregung der T-Zellen und Fresszellen
- wirksam gegen alle Arten von Bakterien
- wirksam gegen Parasiten
- pilzabtötend (z. B. gegen Candidose).

weitere Effekte

- natürliches Mittel zum Hemmen des Zellwachstums. Ajoene sind für bösartige Zellen dreimal so giftig wie für normale Zellen
- reiche Quelle für Antioxidantien (über 20 verschiedene Arten).

Bekämpfung des Knoblauchgeruchs

Die unangenehmste und am meisten gefürchtete Nebenwirkung von Knoblauch ist der starke Geruch. Um diesen zu neutralisieren, helfen folgende Mittel:

- Zitronenschale
- Petersilie
- Joghurt.
- besondere Arten der Zubereitung

Täglicher Knoblauchkonsum

- 1-2 Zehen

ANDERE NAHRUNGSMITTEL MIT IMMUNSTÄRKENDER WIRKUNG

Wirkungen von Vitamin E auf das Immunsystem

- antivirale Wirkung
- antioxidierende Wirkung
- gegenseitig verstärkende Wechselwirkung mit Vitamin C
- Quellen: Nüsse, Weizenkeime, Keime von Hülsenfrüchten, Samen, pflanzliche Öle

Wirkungen von Beta-Carotin auf das Immunsystem

- „wappnet“ die Schleimhäute der Atemwege (mehr Immunoglobulin A und weiße Blutkörperchen)
- verhindert die Hemmung der Immunreaktion durch Stresshormone (Adrenalin)
- erhöht Zahl und Aktivität der Immunzellen

Quellen für Antioxidantien

- Möhren, Rüben, Kürbisse, Kartoffeln, gelbe und rote Früchte, Feigen, Grapefruits, Sojabohnen, Bohnen, Kohl, Spinat, Mangold, Blattsalat.

Pantothensäure (Vitamin B5)

- Wirkung: notwendig für die Entstehung von Antikörpern
- Quellen: Vollkornprodukte, Weizenkeime, Weizenkleie, Nüsse, grünes Gemüse

WIRKUNG VON MINERALIEN

Zink

- direkte antivirale Wirkung (verhindert die Vermehrung von Viren)
- erhöht Anzahl und Aktivität der Immunzellen

- kräftigt die Zellwände (blockiert die Rezeptoren der Viren).
- reduziert Stärke und Dauer der Grippe
- Quellen: Kürbiskerne, Pollen, Weizenkeime, Bierhefe.

Selen

- direkte antivirale Wirkung
- stärkt das Immunsystem.
- wirksam gegen Krebs
- Antioxidans (schützt die Zellwände vor freien Radikalen).
- wirkt mit Vitamin E zusammen.
- Quellen: Zwiebeln, Knoblauch, Weizenkeime, Sonnenblumenkerne, Tomaten, Kohlsprossen

WEITERE ANREGUNG FÜR DAS IMMUNSYSTEM

Körperliche Betätigung

Körperliche Betätigung führt zu einer höheren Ausschüttung von Endorphinen, die wiederum Zahl und Aktivität der Immunzellen steigern. Gleichzeitig fördert mehr körperliche Bewegung die Produktion von Melatonin, das die Funktion des Immunsystems ankurbelt und steuert.

Sonne

Sonnenlicht steigert die Produktion von Serotonin, das eine entspannende Wirkung hat (Stress dagegen behindert das Immunsystem). Außerdem ist Serotonin an der Ausschüttung von Melatonin beteiligt, das auch ein Hormon mit stärkender Wirkung auf die Abwehrkräfte ist.

Gute Laune

„Ein fröhlich Herz macht das Leben lustig; aber ein betrübter Mut vertrocknet das Gebein.“ (Sprüche 17, 22.)

Schlaf und Ruhe

Melatonin und Wachstumshormone, die während des Schlafes ausgeschüttet werden, stärken die Abwehrkräfte des Körpers.

Obst und Gemüse

Diese pflanzlichen Nahrungsmittel stellen reiche Quellen für Vitamine und Mineralien sowie andere Pflanzenstoffe dar, die direkt oder indirekt bei der Bekämpfung von Krankheitserregern beteiligt sind.

SCHÄDLICH FÜR DAS IMMUNSYSTEM

- Unterkühlung
- Erschöpfung und Schlafmangel
- Chronische Krankheiten
- bestimmte Altersstufen (Säuglingsalter, Pubertät, hohes Alter)
- bestimmte Medikamente (z. B. Kortikosteroide)
- Gesättigte Fettsäuren (tierisches Fett, Milchlaktose)
- Stress
- Rauchen, Alkohol und Drogen

ZUR TÄGLICHEN STÄRKUNG DES IMMUNSYSTEMS

- Echinacea
- Vitamin C (1000 mg)
- Johanniskraut (2x1 Tablette)
- Früchte und Nüsse
- 2 Esslöffel Weizenkeime
- Honig, Pollen, Propolis.
- Teemischung: Holunder, Lakritze, Hundsrose, Ringelblume
- Säfte: Apfel-, Möhren-, Rüben-, Tomaten-, Zitronen-, Orangen-, Grapefruit- und Mandarinensaft
- Blattsalat, Zwiebeln, Kohl, Hülsenfrüchte



Gott

von J. Mladenovic

nimmt es

GENAU!

„Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel.“ (Matthäus 5, 37.)

Oft versuchen wir Menschen Gott zu interpretieren, und so deuten wir manchmal seine Worte, um sie unserem Verständnis anzupassen. Seine Gebote erscheinen uns schwer, seine Wege tief und seine Gerichte schmerzlich. Seine Worte finden wir manchmal unverständlich; sein Handeln unerforschlich. Menschen tun sich schwer mit Gott.

Doch Gott ruft und lädt uns ein: „Gib mir, mein Sohn, dein Herz!“ (Sprüche 23, 26.) Aber wir zögern und haben Angst. Warum tun wir uns so schwer mit Gott?

„Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr.“ (Jesaja 55, 8.)

Dass wir uns schwer tun, Gottes Wege zu verstehen, liegt weniger an Gottes als an unserem Wesen, denn:

✦ solange wir unsere Wege gehen wollen, werden wir mit Gott uns schwer tun.

✦ solange wir die Sünde mehr lieben als Gott, können wir keine anderen Menschen werden.

✦ solange wir das Zeitliche ewig festhalten und das Ewige auslassen, werden wir Gott nicht verstehen.

✦ solange wir das Lebensglück im Irdischen suchen, werden wir Gottes Worte als Last empfinden.

Wenn wir aber die Selbstliebe und Sünde loslassen, werden wir uns mit Lust und Freude an Gott festhalten.

Es ist wie mit dem kleinen Jungen, der weinend zur Mutter kommt, weil er die Hand aus der Vase nicht mehr herausbekommt. Die Mutter zieht, und es tut sehr weh. Es geht nicht. Nun versucht es der Vater. Es tut noch mehr weh. Dann sagt der Vater: „Mach die Finger ganz lang und leg den Daumen nach innen. Mach deine Hand ganz schmal!“ „Nein“, sagt der Junge, „das geht nicht, dann muss ich ja die Münze loslassen!“

Solange wir an der Sünde, dem Reichtum, der Begierde und Macht festhalten, tut es weh. Wir werden uns schwer tun mit Gott und seiner Liebe. Wenn wir aber loslassen, können wir alles gewinnen, was unser Herz begehrt.

Gottes Sicht der Dinge

Beispiel Nr. 1:

„Die Flut der Leiden, die aus der Übertretung unserer ersten Eltern hervorging, wird von vielen als zu schreckliche Folge solcher **unbedeutenden** Sünde angesehen; sie zweifeln deshalb an Gottes Weisheit und Gerechtigkeit... Doch unterwarf er [Gott] Adam in seiner großen Barm-

herzigkeit keiner harten Prüfung. Und gerade deswegen war die Sünde so schwerwiegend. Wenn Adam nicht einmal die kleinste Probe bestand, dann würde er, mit größerer Verantwortung betraut, auch eine schwerwiegendere Versuchung nicht überwunden haben. Wäre Adam andererseits eine schwere Prüfung auferlegt worden, hätten dem Bösen zugeneigte Menschen sich mit den Worten entschuldigt: ‚Das hier ist eine ganz geringfügige Angelegenheit, und Gott nimmt es bei solch kleinen Dingen nicht so genau.‘

Als Eva die verbotene Frucht kostete und auch ihren Mann verleitete, davon zu essen, schien ihr der Ungehorsam gegen Gott **geringfügig zu sein**. Aber mit ihrer Sünde ergoss sich ein Strom von Leiden in die Welt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 37.

Beispiel Nr. 2:

„Achan hatte in seinem Herzen Habgier und Betrug gehegt, bis er gegen die Sünde abgestumpft war und auf diese Weise der Versuchung schnell erlag. Wer es wagt, einer bewussten Sünde nachzugeben, wird beim zweiten Mal noch leichter besiegt werden. Die erste Übertretung öffnet dem Versucher die Tür, der allmählich jeden Widerstand bricht, bis er die Festung der Seele voll in Besitz genommen hat...

Für einen babylonischen Mantel und armselige Schätze von Gold und Silber verkaufte sich Achan der Sünde und brachte den Fluch Gottes über sich. Er verlor den Anspruch auf Reichtümer in Kanaan und *alle Aussichten für die Zukunft auf das unvergängliche Erbe auf der neuen Erde*. Es war tatsächlich ein furchtbarer Preis für die unrechtmäßig erworbene Beute! ... Es gibt heute viele, die Achans Sünde als unbedeutend einstufen und sein Vergehen entschuldigen würden. Das liegt aber daran, dass sie das Wesen der Sünde und ihre Folgen nicht erkannt und auch die Heiligkeit Gottes und seiner Forderungen nicht verstanden haben. Es wird oft gesagt, dass Gott es *nicht so genau nimmt*, ob wir genau auf sein Wort achten und ob wir die Gebote seines heiligen Gesetzes befolgen. Doch der Bericht darüber, wie Gott mit Achan verfuhr, sollte uns eine Warnung sein. Er wird den Schuldigen auf keinen Fall reinwaschen.“ – *Bibelkommentar*, S. 68 (Hervorhebung durch den Autor.)

Beispiel Nr. 3:

„So spricht der Herr Zebaoth: Ich habe bedacht, was Amalek Israel tat und wie er ihm den Weg verlegte, da er aus Ägypten zog. So zieh nun hin und schlage die Amalekiter und verbanne sie mit allem, was sie haben; schonen ihrer nicht sondern töte Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen und Schafe, Kamele und Esel! ... Aber Saul und das Volk verschonten den Agag, und was gute Schafe und Rinder und gemästet war, und die Lämmer und alles, was gut war, und wollten's nicht verbannen; was aber schnöde und untüchtig war, das verbannten sie.“ (1. Samuel 15, 2. 3. 9, Hervorhebung durch den Autor.)

Doch das war scheinbar nicht genug des Ungehorsams. Samuel fragte: „Warum hast du nicht gehorcht der Stimme des Herrn, sondern hast dich zum Raub gewandt und übel gehandelt vor den Augen des Herrn? Saul antwortete Samuel: „Habe *ich* doch der Stimme des Herrn *gehört* und bin hingezo-gen des Wegs, den mich der Herr sandte, und habe Agag, der Amalekiter

König, gebracht und die Amalekiter verbannt; aber *das Volk* hat vom Raub genommen, Schafe und Rinder, das Beste unter dem Verbannten, dem Herrn deinem Gott, zu opfern in Gilgal.“ (Verse 19-21, Hervorhebung durch den Autor.)

Beispiel Nr. 4:

David holt die Bundeslade nach Jerusalem: „Da sie aber kamen zur Tenne Chidon, reckte Usa seine Hand aus, die Lade zu halten; denn die Rinder schritten beiseit aus. Da erzürnte der Grimm des Herrn über Usa, und er schlug ihn, darum dass er seine Hand hatte ausgereckt an die Lade, dass er daselbst starb vor Gott.“ (1. Chronik 13, 9. 10.)

„Usas Schicksal war göttliches Gericht für die Verletzung eines ausdrücklichen Gebotes. Nicht umsonst hatte der Herr durch Mose genaue Anweisungen über die Beförderung der Lade gegeben. Nur die Priester, Aarons Nachkommen, durften sie berühren oder anschauen, wenn sie unbedeckt war. Gott hatte gesagt: ‚Dann sollen die Söhne Kehath kommen, um es zu tragen. Sie sollen aber das Heilige selbst nicht anrühren, dass sie nicht sterben.‘ (4. Mose 4, 15.) Erst wenn die Priester die Lade bedeckt hatten, sollten die Kehathiter sie an den Stäben aufnehmen, die an jeder Seite angebracht waren und niemals entfernt wurden. Den Gersonitern und Meraritern, die für die Vorhänge, Bretter und Pfeiler der Stiftshütte zu sorgen hatten, gab Mose Wagen und Rinder zur Beförderung. ‚Den Söhnen Kehaths aber gab er nichts, weil sie den Dienst am Heiligtum hatten und es auf ihren Schultern tragen mussten.‘ (4. Mose 7, 9.) In der Art, wie man die Bundeslade von Kirjath-Jearim abholte, lag eine offenkundige, unentschuld bare Missachtung der Anweisung des Herrn.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 682.

„Usa war ärgerlich über die Rinder, weil sie stolperten; er traute Gott nicht zu, seine Lade beschützen zu können, obwohl Gott selbst sie aus dem Lande der Philister zurückgebracht hatte. Die begleitenden Engel schlugen Usa für seine

ungeduldige Vermessenheit nieder, weil er seine Hand nach der Lade ausgestreckt hatte.“ – *Die Geschichte der Erlösung*, S. 181.

Gott ist heilig. Sein Gesetz ist heilig. Seine Worte sind heilig. Glauben wir das? Wenn ja, dann dürfen wir uns nicht erlauben zu entscheiden, was heilig ist und was nicht.

Oft sind wir Menschen gedankenlos. Aber warum? Weil wir uns einfach nichts dabei denken... Doch jemanden oder etwas nicht wichtig zu nehmen, ist verletzend. Wenn wir nicht aufpassen, rutschen wir leicht in die Vermessenheit Usas herein.

„Manche Menschen halten sich für heilig und behaupten, sie gehörten ganz dem Herrn an; deshalb hätten sie Anspruch auf die Verheißungen Gottes. Sie verweigern aber seinen Geboten den Gehorsam. Diese Übertreter des Gesetzes beanspruchen alles für sich, was Gottes Kindern verheißt ist. Das ist jedoch reine Vermessenheit, denn Johannes erklärt uns, dass sich die wahre Liebe zu Gott im Gehorsam gegen all seine Gebote bekundet. Es genügt nicht, der Wahrheit lediglich theoretisch zuzustimmen... Johannes schrieb diesbezüglich: ‚Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist die Wahrheit nicht. Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind.‘ (1. Johannes 2, 4. 5.) ‚Wer seine Gebote hält, der bleibt in ihm und er in ihm.‘ (1. Johannes 3, 24.)“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 560.

Denken wir an Mose in der Wüste, als er den brennenden Busch erblickte. Er musste seine Schuhe ausziehen. Warum?

„Da aber der Herr sah, dass er hinging, zu sehen, rief ihm Gott aus dem Busch und sprach: ‚Mose, Mose!‘ Er antwortete: ‚Hier bin ich.‘ Er sprach: ‚Tritt nicht herzu, zieh deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist ein heilig Land!‘“ (2. Mose 3, 4. 5.)

Ähnlich bei Josua: „Und der Fürst über das Heer des Herrn sprach zu Josua: Zieh deine Schuhe

aus von deinen Füßen; denn die Stätte, darauf du stehst, ist heilig. Und Josua tat also.“ (Josua 5, 15.)

Was hat uns das zu sagen? Die Erwartung Gottes an uns ist keine geringe: „Darum sollt ihr mir heilig sein; denn ich, der Herr, bin heilig, der euch abgesondert hat von den Völkern, dass ihr mein wäret.“ (3. Mose 20, 26.)

Was ist Heiligung, und wie werden wir heilig?

„Wahre Heiligung ist eine biblische Lehre. Der Apostel Paulus erklärte in seinem Brief an die Thessalonicher: ‚Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung.‘ (1. Thessalonicher 4, 3.) ... Die Bibel lehrt eindeutig, was Heiligung ist und wie sie erlangt werden kann... Durch das Wort und den Geist Gottes werden den Menschen die erhabenen, im Gesetz Gottes verkörperten Grundsätze der Gerechtigkeit erschlossen. Und da das Gesetz Gottes ‚heilig, recht und gut‘ ist, ein Abbild der göttlichen Vollkommenheit, so folgt daraus, dass ein im Gehorsam gegen jenes Gesetz geformter Charakter auch heilig sein wird. Christus ist ein vollkommenes Beispiel eines solchen Charakters... Die Nachfolger Christi sollen ihm gleich werden, sollen durch Gottes Gnade Charaktere entwickeln, die mit den Grundsätzen seines heiligen Gesetzes übereinstimmen. Nur so kann biblische Heiligung verstanden werden. Sie kann nur durch den Glauben an Christus, durch die Macht des innewohnenden Geistes Gottes erreicht werden.“ – *Der große Kampf*, S. 469.

„Lasst uns daran denken, dass Gott heilig ist und dass nur heilige Wesen ewig in seiner Gegenwart wohnen können.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 62.

Sind wir uns bewusst, dass von uns vollkommener Gehorsam verlangt wird?

„Das Gesetz verlangt vollkommenen Gehorsam. ‚Denn so jemand das ganze Gesetz hält und sündigt an einem, der ist’s ganz schuldig.‘

(Jakobus 2, 10.) Selbst wenn eines der Zehn Gebote übertreten wird, bedeutet dies Untreue gegenüber dem Gott des Himmels. Die kleinste Abweichung von seinen Forderungen, ob es eine nachlässige oder willkürliche Übertretung ist, bedeutet Sünde. Jede Sünde aber gibt den Sünder dem Zorn Gottes preis.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Bd. 1, S. 220.

Da stellt sich die Frage: Wie können wir dann eigentlich gedankenlos und gleichgültig gegenüber unseren Verfehlungen sein oder unbedacht sündigen, anstatt ständig im Gebet zu Gott zu kommen, um überwinden zu können?

Unser Leitgedanke erklärt uns die Grundsätze Gottes ganz klar und in nur wenigen Worten: „Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel.“ (Matthäus 5, 37.)

Wir sind uns dessen in verschiedenen Momenten bewusst (wenn wir das Wort Gottes hören, es lesen, eine Predigt hören usw.), – aber sind wir uns dessen auch im Alltag bewusst?

„Welche Arbeit ihr, liebe Brüder und Schwestern, auch verrichtet, tut sie für den Meister. Gebt euer Bestes... Wir sollten nicht erwarten, in diesem Leben Lohn zu empfangen, sondern unseren Blick fest auf den Preis am Ende des Wettlaufes gerichtet halten. Jetzt werden Männer und Frauen gebraucht, die treu zur Pflicht stehen wie die Nadel zum Pol, Männer und Frauen, die zur Arbeit bereit sind, ohne dass ihnen der Weg geebnet und jedes Hindernis entfernt wird.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 427.

Vergleichen wir unser Leben mit einem Sportler. Wer damit zufrieden ist, dass er im Rennen mitläuft, wird niemals Sieger.

Im Kampf um die Ewigkeit können wir keine halben Sachen machen. Wir können nicht Gott und dem Mammon dienen. Es gibt nur ein Entweder-oder!

Der schlimmste Zustand, den Gott nicht dulden kann, ist ein *entschiedenes Jein!* Das ist der Zustand der Gemeinde Laodizeas, die er ausspeien wird aus seinem Mund.

Der Herr sagt: „Ich weiß deine Werke, dass du weder kalt noch

warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.“ (Offenbarung 3, 15. 16.)

„Als ich kürzlich mich umschaute, um die demütigen Nachfolger des demütigen und sanftmütigen Heilandes zu finden, wurde mein Gemüt sehr bewegt. Viele, die bekennen, auf das baldige Kommen Christi zu warten, passen sich dieser Welt an und suchen ernstlicher ihren Beifall als die Anerkennung Gottes. Sie sind kalt und förmlich, gleich den Namenschristen, von denen sie sich kurz vorher absonderten...“

Viele von diesen bekenntlichen Christen kleiden sich, reden und handeln wie die Welt; das einzige, woran man sie erkennen kann, ist ihr Bekenntnis. Obgleich sie vorgeben, auf Christus zu warten, dreht sich ihre Unterhaltung nicht um himmlische, sondern um irdische Dinge...“ – *Erfahrung und Gesichte*, S. 100.

„Die Sorglosen und Gleichgültigen, die sich nicht mit denen vereinten, die das Seelenheil so hoch einschätzten, dass sie dafür beharrlich eintraten und bis aufs äußerste kämpften, erhielten den Sieg nicht. Sie wurden in der Finsternis zurückgelassen. Ihre Plätze nahmen unmittelbar danach andere ein, die die Wahrheit ergriffen.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 201.

Denken wir an die folgenden mahnenden Worte: „Beinahe sind sie Christen, aber nicht ganz. Sie scheinen dem Reich Gottes sehr nahe, aber sie kommen nicht hinein. Beinahe, aber nicht ganz gerettet bedeutet: nicht beinahe, sondern ganz verloren!“ – *Christi Gleichnisse*, S. 78.

Manchmal hört man Folgendes: „Ach, Gott ist doch nicht so kleinlich.“ Nein, das ist er wirklich nicht, er ist nicht kleinlich, er ist **genau**.

Möge Gott uns helfen, auch genau in allem zu sein, sodass wir Gott immer ähnlicher werden können bis zum vollkommenen Ebenbild Gottes, nach dem wir ursprünglich geschaffen wurden. □



AKTUELLES WELTGESCHEHEN

zusammengestellt von H. Woywod

Wo Christen in ständiger *Angst* leben müssen

Märtyrer, Menschen, die für ihren Glauben sterben, kennt man, solange der Glaube verkündigt wird. Doch auch heute bedeutet in vielen Ländern der Welt die Glaubensfrage eine Entscheidung auf Leben und Tod.

Weltweit werden Christen um ihres Glaubens willen diskriminiert, gefoltert und getötet. Nordkorea belegt zum elften Mal Platz eins der Länder mit der stärksten Christenverfolgung. Jetzt werden Gläubige auch zunehmend in afrikanischen Staaten verfolgt, wie der Weltverfolgungsindex 2013 (WVI) zeigt, den die Hilfsorganisation *Open Doors* (dt.: Offene Türen) jährlich veröffentlicht.

„Extremistische muslimische Organisationen stehen bereit, dort die Macht zu ergreifen, wo sich durch die Revolutionen ein Machtvakuum aufgetan hat.“ (*Open Doors*.)

Markus Rode, Leiter von *Open Doors* Deutschland: „Die Revolutionen und demokratische Wahlen wie in Ägypten haben islamistischen Gruppierungen wie den Muslimbrüdern und Salafisten als Trittbrett gedient, um an die Macht zu gelangen. Leider sehen wir derzeit kein Ende der länderübergreifenden Ausbreitung eines extremistischen Islam mit einer massiven Verfolgung und Vertreibung der christlichen Minderheit.“ Bei den Erhebungen zum WVI untersucht *Open Doors* gezielt die verschiedenen Lebensbereiche

der Christen in einem Land. So wird ihre private, familiäre, gesellschaftliche, kirchliche und staatliche Situation jeweils differenziert betrachtet, um die Freiheit, den Glauben zu leben, zu beurteilen. Christen sind weiterhin die weltweit größte verfolgte Religionsgruppe. Sie werden um ihres Glaubens willen diskriminiert, geschlagen, bespitzt, eingesperrt oder sogar getötet.

Nach Schätzungen des überkonfessionellen Schweizer Hilfswerks *Open Doors* werden in ca. 50 Ländern mit der stärksten Christenverfolgung weltweit rund 100 Millionen Christen aufgrund ihres Glaubens verfolgt. Allein 50.000 bis 70.000 Christen sind in Arbeitslagern, Gefängnissen unter menschenunwürdigen Verhältnissen eingesperrt. Besonders in Afrika hat die Christenverfolgung durch Islamisten zugenommen. Sie werden in wachsendem Maß gezielt angegriffen und getötet, ihre Kirchen zerstört. Viele mussten bereits vor den militanten Moslems fliehen. Der Norden Malis (steht auf dem Index an Platz sieben) wurde im Jahr 2012 von militanten Islamisten erobert; alle, die einen anderen Glauben hatten, wurden verfolgt und vertrieben. Gefolgt von den Ländern Niger, Nigeria, Somalia, Sudan und Eritrea, wo Christen bedroht und verfolgt werden. Viele flohen in andere Länder, um sich in Sicherheit zu bringen und frei ihren Glauben leben zu können.

In der oberägyptischen Stadt Biba wurde am 13. Januar 2013 eine achtköpfige Familie zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie vom Islam zum Christentum konvertiert war, wie die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) mitteilte.

Auch in den Ländern ohne mehrheitlich muslimische Bevölkerung erleiden Christen zunehmende Unterdrückung und Gewalt – wie etwa Tansania, Kenia und Uganda. Diese Länder sind erstmals auf dem Index vertreten. Auch in diesen Ländern setzen gewaltbereite Islamisten aus den Nachbarstaaten Christen unter Druck. (In Uganda unterstützt unsere Gemeinde Geschwister, die geflohen sind und in Flüchtlingslagern leben.)

„In Nordkorea ist die Christenverfolgung am schlimmsten. Hier wird bereits der Besitz einer Bibel mit der Todesstrafe oder Arbeitslager für die gesamte Familie bestraft. Auch unter dem neuen Machthaber Kim Jong Un werden Christen hingerichtet oder ganze Familien ins Arbeitslager gebracht. Sie werden oftmals zu Tode gefoltert, weil sie als gefährliche politische Feinde angesehen werden. Diese vielen Verfolgten (man schätzt, dass es ca. 200.000-400.000 Christen sind) können ihren Glauben nur heimlich leben. Trotz harter Behandlung gelingt es dem Regime nicht, die wachsende Zahl der Hausgemeinden im Untergrund auszulöschen.“ (*Open Doors*.)

Auf dem zweiten Platz folgt Saudi-Arabien. Der Staat fordert per Gesetz und Verfassung, dass alle Bürger des Landes dem Islam nachfolgen. Eine eigene Religionspolizei wacht akribisch über die Einhaltung der islamischen Vorschriften. Der Besitz einer Bibel ist bereits ein schweres Verbrechen. Trotz der feindseligen Haltung gegenüber Christen wächst im Verborgenen die Zahl der Christen muslimischer Herkunft. Sie müssen ihren Glauben geheim halten, denn der Übertritt zum christlichen Glauben bedeutet die Todesstrafe. Auf den weiteren acht Plätzen folgen Staaten, in denen der islamische Extremismus die Hauptquelle für eine systematische Verfolgung von Christen ist.

Hier werden Christen am stärksten verfolgt:

- Platz 1: Nordkorea
- Platz 2: Saudi-Arabien
- Platz 3: Afghanistan
- Platz 4: Irak
- Platz 5: Somalia
- Platz 6: Malediven
- Platz 7: Mali
- Platz 8: Iran
- Platz 9: Jemen
- Platz 10: Eritrea

Open Doors berichtet: „Obwohl die Verfolgung von Christen weltweit zunimmt, gibt es Zeichen der Hoffnung. Inmitten einer feindlich gesinnten Umwelt sind die christlichen Gemeinden in vielen Ländern gewachsen“, sagt Markus Rode.

„Christen in Nigeria, Syrien und im Irak erleben am häufigsten gewalttätige Angriffe, gefolgt vom

Sudan und Ägypten. Besonders im Fokus sind Christen muslimischer Herkunft, die nach der Scharia als Abgefallene vom Islam gelten. Sie werden häufig von ihrer eigenen Familie geächtet, aber auch gesellschaftlich und politisch verfolgt und ausgegrenzt.“ (*Open Doors WVI 2013*.)

Die Situation in China hat sich für unsere Gemeinde etwas verbessert. Die Regierung sieht nicht staatlich registrierte Hausgemeinden bzw. Kirchen zwar weiterhin als illegal an, sofern sie sich aber an bestimmte Beschränkungen halten, können sie ihre Gottesdienste in der Regel ungestört feiern. Jedoch will die Regierung auch die Hausgemeinden kontrollieren, deshalb sollen sie über alle Aktivitäten berichten. Doch trotz allem sitzen weiterhin mindestens 100 Christen (verschiedener Konfession) wegen ihres Glaubens im Gefängnis.

Die Lage in Pakistan ist auch für unsere Geschwister nach wie vor sehr angespannt. Die Situation ist, wie in allen muslimischen Ländern, durch eine starke Feindseligkeit gegenüber dem christlichen Glauben gekennzeichnet. Alle, die vom Islam zum christlichen Glauben konvertieren, werden als Abgefallene mit aller Härte bestraft. Immer wieder werden Menschen ermordet oder mittels Entführung und Erpressung durch extremistische Gruppen verfolgt.

Zu allen Zeiten wurden die treuen Nachfolger Christi verfolgt. Deshalb sagt Jesus uns zum Trost: „Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn

ihrer ist das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen...“ (*Matthäus 5, 10. 11*.)

„Gott verhindert nicht die Anschläge feindseliger Menschen, aber er bewirkt, dass sie zum Besten derer dienen, die in Kampf und Anfechtung Treue bewahren. Zu jeder Zeit haben sich Gottes erwählte Zeugen um der Wahrheit willen der Schmach und der Verfolgung ausgesetzt. Satan hat zu allen Zeiten die Kinder Gottes verfolgt, gemartert und getötet. Dennoch erwiesen sie sich selbst im Sterben als Überwinder. Sie legten Zeugnis ab von der Kraft des Herrn, der mächtiger ist als Satan. Mögen gottlose Menschen in ihrem Hass den Leib peinigen und zerstören – das Leben, das mit Christus in Gott verborgen ist, können sie nicht antasten. Sie vermögen wohl Männer und Frauen hinter Gefängnismauern zu werfen, aber niemals ihren Geist zu fesseln.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 572. 573.

Unsere Aufgabe und unser Bedürfnis ist, für die Verfolgten von Herzen ernstlich zu beten. Möge der Herr ihre Lage erträglich machen und ihnen helfen, trotz aller Härte und Schwierigkeiten treu zu sein. Auf die Gläubigen, die Gottes Gebote halten, wartet ebenso Prüfung und Verfolgung, aber wir dürfen getrost sein – Jesus Christus selbst wacht über seine Kinder, und wenn wir auch hier mit ihm leiden, werden wir verherrlicht in der Ewigkeit. „Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden.“ (*Matthäus 5, 12*.) □

Vom Adventistischen Pressedienst (APD) vom 14.02.2013 erfahren wir: „Zum angekündigten Rücktritt von Papst Benedikt XVI. haben sich verschiedene adventistische Theologen in Stellungnahmen geäußert“. Eine von den verschiedenen Stellungnahmen lautet:

„Was immer man von einigen Positionen halten mag, die dieser Papst vertrat, diese Rücktrittsentscheidung wird weithin als ein außerordentlich mutiger Schritt gesehen. Hoffentlich kann er seiner Kirche und dem Christentum als Ganzem weiterhin mit seinem Schreiben dienen. Christen auf der ganzen Welt – Adventisten eingeschlossen – erwarten gemeinsam mit den katholischen Gläubigen, dass der Heilige Geist das Konklave bei der Wahl eines Nachfolgers leiten wird“, schrieb Reinder Brunisma, *Interimspräsident der adventistischen Kirchenleitung von Belgien und Luxemburg*.“ – APD

Als Gläubige der letzten Elias-Botschaft – der dreifachen Engelsbotschaft aus Offenbarung 14, 6-11 – sollten wir wissen, dass die religiöse Institution, die als unrei-

nes Weib dargestellt wird, nicht durch den reinen Geist Gottes geleitet wird. Wie deutlich sind doch die Worte aus Offenbarung 18: „Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große, und eine Behausung der Teufel geworden und ein Behältnis aller unreinen Geister und ein Behältnis aller unreinen und verhassten Vögel. Denn von dem Wein des Zorns ihrer Hurerei haben alle Heiden getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden von ihrer großen Wollust.“

Dass die ganze Welt so großen Anteil an dem Geschehen in Rom nimmt, macht uns klar, dass wir nahe an der Zeit sind, wo sich auch Offenbarung 13, 8 erfüllt: „Und alle, die auf Erden wohnen, beten es an, deren Namen nicht geschrieben sind in dem Lebensbuch des Lammes, das erwürgt ist, von Anfang der Welt.“ Dank dem Herrn, dass Gottes Augensalbe uns hilft, die Dinge im wahren Licht zu sehen. □



München: Geistlicher Musikabend für die Gemeinde und Besucher

Im Bewusstsein, dass wir alles nur Gott zu verdanken haben, war es mein Wunsch, etwas für Gott zu tun. So kniete ich im Gebet nieder, und voller Ehrfurcht fragte ich, was wir für die Menschen tun könnten, um sie Gott näher zu bringen. Während des Gebets kam mir plötzlich der Gedanke, dass man zur Weihnachtszeit einen Musikabend veranstalten könnte, aber nicht mit Weihnachtsliedern, sondern mit Liedern, die unsere kleine Welt glücklich machen, mit Hoffnung und Leben spendenden Texten, um dadurch unsere Mitmenschen genauso glücklich zu machen, wie ich es war.

Wir hatten allerdings nur noch sehr wenig Zeit zum Üben. Manche Anfangsschwierigkeiten begegneten mir, und auch die Chormitglieder wollten begeistert werden. Es waren nur noch drei Wochen bis zum Musikabend, menschlich gesehen konnte es nicht mehr klappen. Im Gebet legte ich das Problem wieder zu Jesu Füßen und bat ihn um Rat. Er gab mir den Gedanken, einfach Lieder aus unserem alten Repertoire auszuwählen statt so viele neue zu lernen, wie es geplant war. So half mir Jesus auch, die passenden Lieder zu finden. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die diesen Musikabend ermöglicht haben, unermüdlich mit uns stundenlang geprobt, Bibelverse und Musikstücke gelernt haben, unsere Gemeinde geputzt und dekoriert, wunderschöne Blumensträuße mit Früchten angefertigt, gebacken, Getränke besorgt und ihre ganze Liebe in dieses Projekt eingewebt haben.

Wir hatten ein wunderschönes Mädchentrio, und insgesamt ist der Musikabend bei den Gästen und Gliedern so gut angekommen, dass wir gebeten worden sind, das Konzert in Lindach zu wiederholen. Was aber am wichtigsten war: Nach dem Musikabend hatten sich alle Gesichter merklich aufgehellt, und die Anstrengungen haben sich mehr als gelohnt! Jesus hatte unsere Bemühungen reichlich gesegnet.

Wenn man etwas für Jesus tut, dann kann er nicht anders, als es in einen Segen für uns umzuwandeln. So ist er – unser echter Freund.

Dalma Gabriela Morina



Norddeutschland: neue Anbetungsstätte in Ahlen

(zwischen Münster und Dortmund – Nordstr. 10, 59227 Ahlen)



Mit des Herrn Hilfe war es unseren Geschwistern aus Ahlen, Beckum, Warendorf in Zusammenarbeit mit Br. Woywod möglich, einen Anbetungsraum für die Sabbatgottesdienste zu finden. Die Anfänge wurden gemacht, um Mitte Januar 2013 den ersten Gottesdienst zu feiern. Die Geschwister spendeten großzügig, besorgten in kürzester Zeit das notwendige Mobiliar und sind weiterhin dabei, alles zur Ehre Gottes fertigzustellen. Möge der Herr die Versammlungen dort sowie alle Geschwister und Interessierten segnen, sodass ein kleines Lichtlein von dort aus scheinen kann.

Br. Marius Stroia hielt einen besonderen Gottesdienst, in dem die Anwesenheit und der Segen Gottes erbeten wurde.

Sie bekommen den **Herold der Reformation** noch nicht regelmäßig? Oder Sie ziehen um? Dann schicken Sie uns bitte diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Der Bezug ist kostenfrei!

(Bitte senden an:)

Wegbereiter Verlag
Schloss Lindach

D-73527 Schwäbisch Gmünd

(Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen:)

Ich/Wir möchte(n) den Herold der Reformation ab Quartal __/2013 beziehen.

Meine/unsere Adresse hat sich geändert. Sie lautet jetzt wie folgt:

Name, Vorname

Straße + Nr.:

PLZ + Ort:

Telefon-Nr.: *(für eventuelle Rückfragen)*

Winterseminar in Lindach vom 21.-23. Dezember 2012



*Seminarfoto vom letzten Tag
des Seminars*



*Musikabend in Lindach
(Chorlieder und Instrumentalmusik)*



*Kinder und Jugendliche
helfen in der Küche*